

Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juli 2016

unabhängig kostenlos

Ausgabe 633

Feencon

Der FeenCon ist eine Convention zu den Themen Pen-&-Paper-Rollenspiel, Miniaturenspiel, Brettspiel und Liverollenspiel. Er findet in der Regel jährlich am ersten Sommerferienwochenende in der Stadthalle Bad Godesberg statt. Da dieser Termin aber häufig mit der Rheinkultur zusammenfiel, wird seit einigen Jahren darauf geachtet, dass die Veranstaltungen an verschiedenen Wochenenden stattfinden.

Der erste Feencon firmierte noch unter dem Namen PhanCon (Phantasie Convention) und startete 1989 / 1990 in der Stadthalle Ratingen. Veranstaltet von der GFR sowie mehreren deutschen Rollenspielunternehmen. 1992 zog die Veranstaltung wegen Platzproblemen in die Stadthalle Bonn-Bad Godesberg um. Im Jahr darauf wurde der Name in FeenCon geändert, da die GFR alleiniger Ausrichter wurde. Die beteiligten Rollenspielunternehmen zogen sich, leider muss man sagen, zurück.

Die GFR als alleiniger Veranstalter ist mit dem Feencon inzwischen weit über die regionalen Grenzen der ehemaligen Hauptstadt Bonn und dem kleineren Bad Godesberg, bekannt geworden.

Das Interesse bei Fans, Künstlern und Ausstellern ist seit 1992 ungebrochen. Der Reiz dieser Veranstaltung, die mit einem kleinen mittelalterlichen Markttreiben ergänzt wird, ist sicher die Lage, mit fremden Leuten eine Rollenspielgruppe zu bilden. Bestehende Rollenspielgruppen haben inzwischen ihre festen Abläufe und so ist gerade der Umgang und das Spiel mit neuen Personen eine Herausforderung und gleichzeitig der Beweis, dass man durchaus mit "Fremden" gemeinsam Spass und ein glückliches Spielerleben haben kann. Erwartet wurden wieder viele Spieler aus der näheren und weiteren Umgebung. Das Einzugsgebiet der Feencon reicht bis Holland und Belgien, zum Ruhrpott und nach Rheinland-Pfalz ist es nicht weit und selbst aus der Schweiz reisten Spieler und Besucher an. Auf der Wiese neben dem Marktgelände kamen wieder die Jugger und die "Zombiekalypse" zum Einsatz.

Neben den unzähligen Rollenspielrunden und Tabletop-Probespielen stellten in den Hallen Antiquare ihre Bücher aus, boten Autorinnen und Autoren, Kleinverlage und Händler alles mögliche rund um die Phantastik an. Wer wollte, konnte das ausführliche Programm begutachten, denn es gab etliche Leserunden und Vorträge.

Die FeenCon in der Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80, öffnete am Samstag um 10 Uhr und verlief bis Sonntag 18 Uhr ohne Pause.

Faces Behind The Voices

Es gibt Veranstaltungen die bekommt man nicht mit, selbst wenn sie nur zwanzig Meter entfernt sind. So ging es mir mit dieser Ausstellung, wo ich erst über facebook einen Hinweis erhielt. Faces Behind The Voices tingelt durch grosse Bahnhöfe Deutschlands, so auch dem Frankfurter Bahnhof. In der Haupthalle fanden sich die Ausstellungsexponate. Und weil ich in Frankfurt nur Umsteige, komme ich dort nicht vorbei. Wäre nicht Thomas Birker mit seinem Hörspiel-Verlag Dreamland gewesen, der auf facebook ein Bild aus Frankfurt veröffentlichte.

Worum geht es eigentlich?

Der Berliner Fotograf Marco Justus Schöler portraitierte dreissig der bekanntesten Synchronsprecher in deutschen Landen. Er bildete die Menschen ab, die meist nur als deutsche Stimmen international bekannter Schauspieler tätig sind. Wer sind die Menschen hinter Comicfiguren wie Homer Simpson?, die deutsche Stimme von Jennifer Lawrence oder Adam Sandler, die Stimme von Sherlock Holmes bei Titania Medien? Auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt begegnen uns die überdimensionalen Gesichter dieser Helden des Kommunikationszeitalters. In schlichter Kleidung und mit einem neutralen Gesichtsausdruck wurden sie ganz einheitlich fotografiert. Wie Uniformen wirken die im Ansatz sichtbaren schwarzen Kleidungsstücke, unbeteiligt, aber doch ein wenig neugierig die Gesichter. Zu jedem Portrait wird eine einzigartige, persönliche Audioaufnahme vorgestellt. Spätestens hier sollte dem Betrachter der Fotos die Stimme der dazugehörigen Person bekannt werden, und wenn es nur die des bekannten Schauspielers fremder Nation ist. Diese Aufnahmen sind zudem kleine Rätsel oder einfach nur Gesprächsmitschnitte, wo die Menschen hinter den Stimmen über ihr Leben in der Anonymität sprechen oder ob sie tatsächlich anhand ihrer Stimme im Alltagsleben erkannt werden.

Die Absicht des Berliner Fotografen Marco Justus Schöler möchte diese Sprachkünstler mit seiner Ausstellung Faces Behind The Voices (Warum nur einen englischsprachigen Titel in einem deutschsprachigen Land?) in das Rampenlicht stellen, das sie verdienen. Die sonst im Schatten arbeitenden Künstler, deren

Stimmen wir über die Jahre hinweg kennen und lieben gelernt haben, sollen uns einmal bewusst gemacht werden. Doch ist ein Hauptbahnhof der richtige Ort dafür? Nur wenige Menschen halten wirklich inne, sehen sich die Fotos an und noch weniger nutzen die Möglichkeit, über Kopfhörer die Stimmen zu hören und sich Gedanken zu machen, zu welchem internationalen Star oder Sternchen diese wohl gehören mag. 30 Porträtfotos, 30 Geschichten und 30 einzigartige Stimmen mit unzähligen Facetten. So kann man diese Ausstellung, leider viel zu wenig beachtet, auf einen Nenner bringen. Unter jedem Porträtfoto befindet sich ein Kopfhörer mit Aufnahmen in Form von bekannten Filmzitaten und persönlichen Geschichten führen den kurzzeitigen Besucher meist kurz innehaltende Pendler oder Umsteigepauslinge zwischen zwei Zügen, langsam aber sicher zu der Auflösung, welche Stars hier synchronisiert werden.

Die Ausstellung tingelt vom 03. Mai 2016 bis Ende 2017 durch die grössten Hauptbahnhöfe Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Wer mag kann sich diese dort ansehen oder aber das Buch zur Ausstellung kaufen. Erwirbt man das Buch, kann man parallel mit einer multimedialen App die Sprecherstimme erleben.

Alle Tourdaten 2016:

04.05. - 12.05.	München Hauptbahnhof
14.05. - 23.05.	Berlin Ostbahnhof
01.06. - 13.06.	Lübeck Hauptbahnhof
20.06. - 30.06.	Mannheim Hauptbahnhof
05.07. - 13.07.	Frankfurt a.M. Hauptbahnhof
18.07. - 28.07.	Kiel Hauptbahnhof
30.07. - 08.08.	Bremen Hauptbahnhof
11.08. - 21.08.	Braunschweig Hauptbahnhof

Deutsche Phantastik

Raumschiff Promet 11. Band		
Ben B. Black	Zegastos Kinder	Blitz Verlag
Raumschiff Promet 12. Band		
Michael Edelbrock	Fremde Seelen	Blitz Verlag
Katharina Gerlach	Paralans Kinder	Independent bookworm
Zentauren 1. Band		
Uwe Post	Blut	Amrûn Verlag
Zentauren 2. Band		
Uwe Post	Verrat	Amrûn Verlag
Die Chroniken von Chaos und Ordnung 1. Band		
J. H. Praßl	Thorn Gandir	Acabus Verlag
Die Chroniken von Chaos und Ordnung 2. Band		
J. H. Praßl	Telos Malakin	Acabus Verlag
Die Chroniken von Chaos und Ordnung 3. Band		
J. H. Praßl	Barg Barromson	Acabus Verlag
Gladium 1		
Markus Kastenholz	Gefangen im Xandom-Tower	Amrûn Verlag
Gladium 2		
Markus Kastenholz	Die Cyborgdämonin	Amrûn Verlag
Gladium 3		
Markus Kastenholz	Das Nest der Purpele	Amrûn Verlag
Piper Marou	Damaged	Amrûn Verlag

Rollenspielbücher

Joe Dever	Jagd nach dem Mondstein	Mantikore Verlag
Eberhard Eschwe und Swen Harder	Echo des Mondsteins	Mantikore Verlag
Welt der 1000 Abenteuer		
Jens Schumacher	Das Vermächtnis des Zauberers	Mantikore Verlag
Swen Harder	Metal Heroes	Mantikore Verlag

Internationale Phantastik

Die Wolfs-Chroniken		
Dorothy Hearst	Der Traum der Wölfe	Fischer Verlag
Die Zeitagentin		
Kim Harrison	Ein Fall für Peri Reed	Wilhelm Heyne Verlag
Rob Boffard	Tracer	Wilhelm Heyne Verlag
Tom Perrotta	Die Verlassenen	Wilhelm Heyne Verlag
Jack Ketchum	Jagdtrip	Wilhelm Heyne Verlag
Harry Harrison und John Holm	Hammer of the North	Mantikore Verlag
Red Rising 2. Band		
Pierce Brown	Im Haus der Feinde	Wilhelm Heyne Verlag
Die Sturmlichtchroniken		
Brandon Sanderson	Der Pfad der Winde	Wilhelm Heyne Verlag
Algis Budrys	Projekt Luna	Wilhelm Heyne Verlag
Unsterblich		
Julie Kagawa	Tor der Nacht	Wilhelm Heyne Verlag

Jugendliteratur

Claire Barker	Pelle von Pimpernell - Der Geisterhund	Kosmos Verlag
Evangeline Lilly	Die Kwickerwonker	Panini Verlag

Krimi / Thriller

Alexandra Olivia	Survive - Du bist nicht allein	Fischer Verlag
Chris Carter	I am dead - Der Totmacher	Ullstein Verlag
Sabine Kornbichler	Die Stimme des Vergessens	Piper Verlag

Heftromane

Die grüne Fee		
Geschichten aus Eis und Dampf		Feder und Schwert Verlag

Fan-/Magazine

Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und Seti		Sagenhafte Zeiten
--	--	-------------------

Hörspiele

Mark Brandis	Endstation Pallas	Folgenreich Verlag
Sherlock Holmes 24.		
Arthur Conan Doyle	Das gelbe Gesicht	Titania Medien
Gruselkabinett 110.		

Abraham Merritt
Gruselkabinett 111.
Edgar Allan Poe

Der Drachenspiegel
Die Grube und das Pendel
Deutsche Phantastik

Titania Medien
Titania Medien

RAUMSCHIFF PROMET 11. Band
Ben B. Black
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati
Blitz Verlag 5011 (2016)
www.blitz-verlag.de

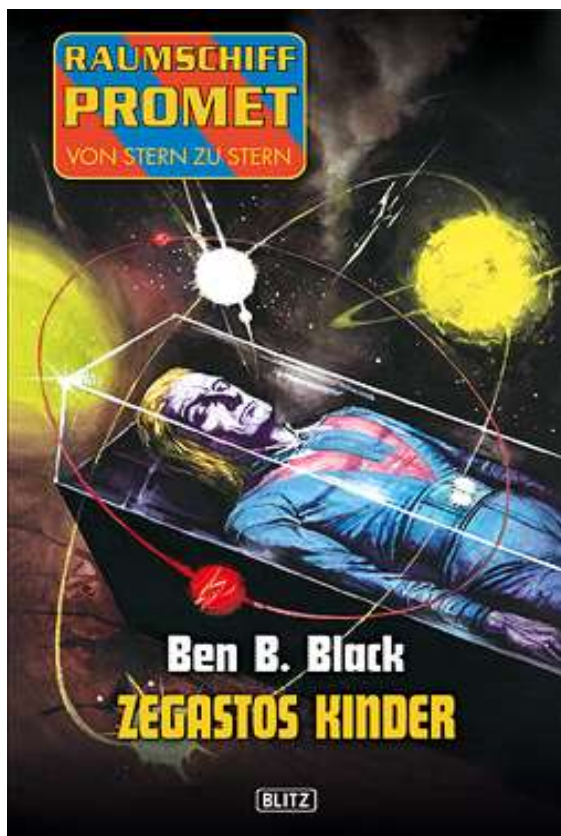
ZEGASTOS KINDER

154 Seiten **12,90 €**

RAUMSCHIFF PROMET 12. Band
Michael Edelbrock
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati
Blitz Verlag 5012 (2016)
www.blitz-verlag.de

FREMDE SEELEN

155 Seiten **12,90 €**



Nachdem ich im letzten Bücherbrief bereits den 13. Band von **Achim Mehnert** vorstellte, will ich die vergessenen beiden Taschenbücher heute und hier vorstellen.

Die Besatzung der Promet bricht zu einem Testflug auf, und man ahnt schon, etwas geht wieder einmal schief. Die Weiten des Alls nehmen das kleine Schiff auf und manch einer macht sich Sorgen, andere sind froh darüber, dass die beste Mannschaft der Orell-Raumschiffs-Werft verschwunden ist. Sei's drum, der nach Arn Borul benannte Borul-Antrieb muss auf seine Leistungsfähigkeit getestet werden. Und es zeigt sich, dass der Test besonders gut verläuft, mit einer Reichweite die

Höher ist, als vorgestellt. Die Crew strandet auf dem Planeten Lint und versuchen wieder, nach Hause zu kommen.

Ein weiterer Handlungsstrang beschäftigt sich mit Lorn Jaci, ein Moraner der in der Vergangenheit der Erde landet und sich dort bewegt und lebt und in einer Tiefkühlkammer überlebt. Und natürlich gerät der Moraner erst einmal an die Zwielfichtigen Gegner von Harry T. Orell. Er ist immer noch die Leitfigur, der Vater bzw. väterliche Freund der Promet-Mannschaft und die „Gut-Figur“ überhaupt. Er muss sich gegen Intrigen und Spione zur Wehr setzen, auch gegen die Polizei, die ihm am Zeug flicken will, wie man so schön sagt.

Grundsätzlich sind die Romane sehr schöne Unterhaltung und wenn ich an meine alten Heftromane denke, die noch im Regal stehen, habe ich immer wieder ein Aha-Erlebnis, obwohl die Taschenbuchgeschichten neu erzählt werden. Was mir in diesen Beiden Büchern nicht gefiel, waren die Zeitsprünge. Wenn es plötzlich heisst: Einige Wochen vorher, ein paar Jahre vorher, dann ist das etwas, was mir das Lesen verdirbt. Ich möchte eine geradlinige Erzählung, gern mehrere Handlungsstränge, aber keine Sprünge in die Vergangenheit. Und dann noch weiter in die Vergangenheit und dann weiter in die Vergangenheit ...

Der neu eingeführte Charakter des auf der Erde gestrandeten Moraners ist interessant, aber leider erinnert er mich zu sehr an Atlan aus der PERRY RHODAN Serie. ☺☺☺

Katharina Gerlach

PARALANS KINDER

Titelbild: Angela Harburn

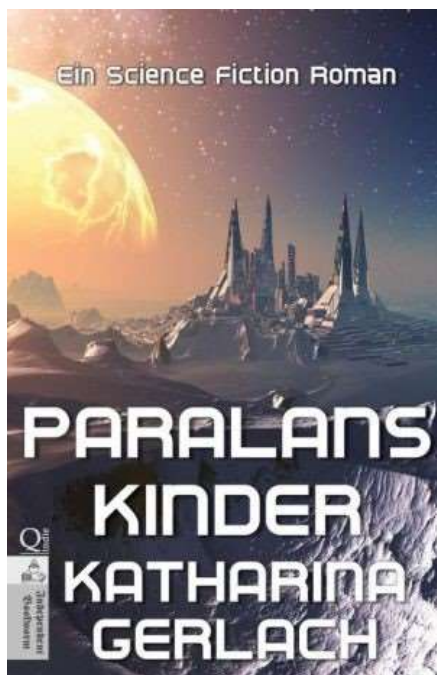
Independent bookworm (2013)

213 Seiten

9 €

ISBN: 978-3-95681-014-5 (TB)

www.katharinagerlach.com



Im Mittelpunkt der Erzählung steht die Galaktipol Offizierin Vera Staven. Die junge Frau kommt gerade frisch von der Akademie und muss gegen die schlimmsten Klischees und Vorurteile kämpfen, die Menschen sich ausdenken können. Sie ist Frau, von der Akademie, in einer Männerwelt, dem Bürokratismus und der Befehlshierarchie unterworfen ... Und überall unterdrückt.

Jetzt sitzt sie auf dem Eisplaneten Paralan und muss sich ihre ersten Sporen verdienen. Das ist nicht so einfach, weil es kaum Verbrechen gibt, die die Polizisten aufklären könnte. Gut ein bisschen Schmuggel und hin und wieder mal eine Schlägerei. Und dann geschieht doch etwas und sie wird als Frischling aussen vor gelassen. Das gefällt ihr gar nicht und ergreift Eigeninitiative, was von ihren Vorgesetzten ganz und gar nicht gern gesehen wird. Warum, stellt sich später heraus, vorher versteckt man sich gern hinter den Befehlen und der entsprechenden Hierarchie.

Die Autorin hat auf den Roman geschrieben „Ein Science Fantasy Roman“. Ich habe die Fantasy vermisst, wobei sie für mich in der Science Fiction nichts zu suchen hat. Dafür fand ich einen Krimi, der auf einer fremden Welt spielt. Dort leben einheimische Intelligenzwesen, die von Vögeln abstammten. Allerdings verstehe ich

nicht, wie sich im Eis Vögel entwickeln konnten. Aber ansonsten war es eine saubere Arbeit. Die Ideen in der Erzählung waren nicht schlecht, der Krimianteil ausreichend hoch, die Personen etwas schwach beschrieben. Und ja, beschrieben, da gibt es kein am Kopf kratzen, oder sonstige persönliche Eigenheiten. Einmal beschrieben nach dem Motto: „So das isser“ und dann geht die Show weiter. Ich hätte da gern ein bisschen mehr gehabt. Die Geschichte ist solide, die Lösung wenig überraschend, aber das fremde Setting ist gut gewählt und treffend beschrieben.

Das Buch bei Create Space hergestellt hat seine Probleme. Mit der Zeit wölbt sich der Umschlag und ich habe ihn nicht gern in der Hand gehalten. Die Konsistenz der Papieroberfläche war nicht schön. Aber dafür kann die Autorin nichts. ☺☺☺

ZENTAUREN 1. Band

Uwe Post

BLUT

Titelbild: Timo Kümmel

Amrûn Verlag (2016)

175 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-95869-242-8 (TB)

www.amrun-verlag.de

ZENTAUREN 2. Band

Uwe Post

VERRAT

Titelbild: Timo Kümmel

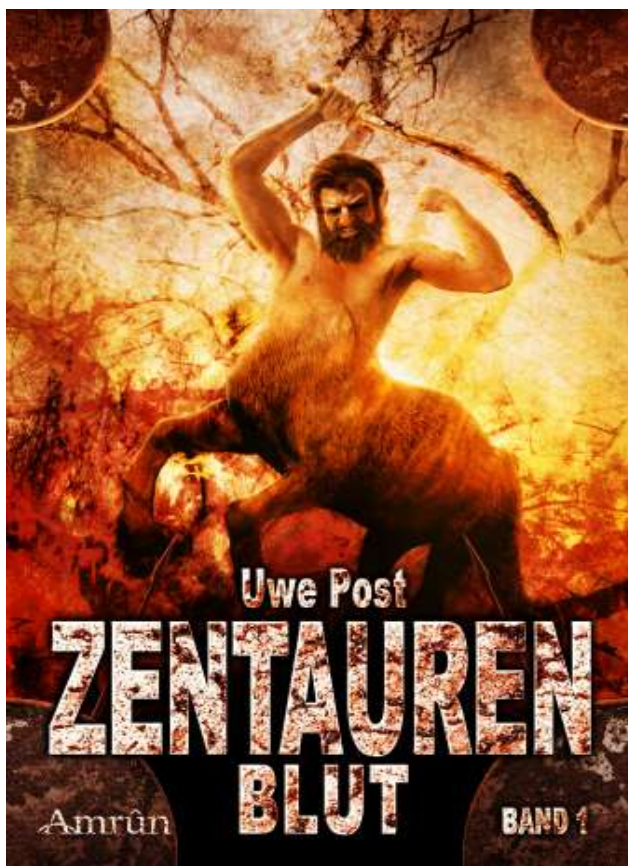
Amrûn Verlag (2016)

171 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-95869-242-8 (TB)

www.amrun-verlag.de



Es gibt Autoren, die sind bekannt und schreiben viel, veröffentlichen viel und werden beachtet. Es gibt Autoren, die schreiben etwas weniger, dafür besser und sind leider nicht so sehr bekannt. Dafür bekommen sie Preise und weil es Publikumspreise sind, sind diese besser als jedes verkaufsträchtige Buch eines Vielschreibers. Zu diesen mehrfach ausgezeichneten Autoren gehört **Uwe Post**, von dem man hauptsächlich Science Fiction gewohnt ist. Mit den beiden Büchern Blut bzw. Verrat startet er seine erste Fantasy-Serie, die im Amrum-Verlag erscheint. Das ist für beide, Autor und Verlag ein richtiger Schritt. Uwe Post, ein manchmal etwas ironisch-zynischer Autor in seinen Werken, erweitert die Genres in denen er schreibt und auch hier wahrscheinlich erfolgreich. Der Verlag erweitert sein Programm und bietet im Gegensatz zu seinem Horrorprogramm eine humoristisch-satirische Reihe.

Die Frage, was den Leser erwartet, kann man getrost mit der Werbung des Verlages beantworten.

Harte Männer! Stattliche Hengste! Ehre und Abenteuer! Das alles vereint eine Rasse – die Zentauren. Allerdings leiden sie unter einem Fluch: Leider ist nur eins von sechzehn Neugeborenen weiblich. Zudem können Zentauren nicht onanieren – ihre Arme sind zu kurz. Deshalb veranstalten sie Ringkampf-Turniere, deren Sieger einer Zentaurin beiwohnen darf. Dem Rest bleibt nichts anderes übrig, als fässchenweise Haferbrand zu kippen. Da kommt es schon mal vor, dass ein Verzweifelter im Suff eine wilde Eselin besteigt. Spross einer solchen Verbindung ist ein Halbblut namens Staubsträhne, genannt Muli. Ein Außenseiter, aber überdurchschnittlich intelligent, und eine Schlüsselfigur für das Schicksal der Zentauren der Equo-Hügel.

Während die Zentauren, einst Nomaden, in verstreuten Dörfern Landwirtschaft und Tierzucht betreiben, geben sich in nahen Städten Menschen ihren Leidenschaften hin: Handel, Magie, Intrige. Die Hafenstadt Máros hält gar Zentauren als kräftige Tragesklaven.

Als eine Ordenskriegerin namens Iburta beim König der Zentauren vorstellig wird und berichtet, dass die Sklaven von Máros einen Aufstand planen, beschließt der König, eine Armee zu entsenden, um sie zu unterstützen.

Der Beginn der Serie ist recht langweilig, da es vor allem darum geht, die Handlungsträger vorzustellen, die mittelalterlich angehauchte Welt in der sie leben und die sozialen Hintergründe, die nachher genügend Stoff für Action und Abenteuer zu bieten, aber auch sozialen Konfliktstoff. Uwe Post sorgt aber auch gleichzeitig dafür, dass sich mehrere Handlungsstränge entwickeln, parallel verlaufen und immer wieder mal miteinander in Verbindung treten. Die wichtigste Person ist sicherlich der Mischling, der Muli genannt wird.

Wie man nun diese Reihe einordnen soll bleibt jedem selbst überlassen. Für mich ist sie weder High-Fantasy noch Hardcore-Fantasy, es ist keine Funny-Fantasy irgendwie nicht Fisch nicht Fleisch. Dennoch ist sie unterhaltsam, abwechslungsreich und lesenswert. ☺☺☺



DIE CHRONIKEN VON CHAOS UND ORDNUNG 1. Band

J. H. Praßl

THORN GANDIR

Titelbild: J. H. Praßl

Acabus Verlag (2013)

525 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-86282-210-2 (Mit Klappbroschur)

www.acabus-verlag.de

DIE CHRONIKEN VON CHAOS UND ORDNUNG 2. Band

J. H. Praßl

TELOS

MALAKIN

Titelbild: J. H. Praßl

Acabus Verlag (2014)

541 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-86282-316-1 (Mit Klappbroschur)

www.acabus-verlag.de

DIE CHRONIKEN VON CHAOS UND ORDNUNG 3. Band

J. H. Praßl

BARGH BARROMSON

Titelbild: J. H. Praßl

Acabus Verlag (2015)

638 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-86282-395-6 (Mit Klappbroschur)

www.acabus-verlag.de

Es ist relativ einfach, sich eine Welt auszudenken, in der man ein Rollenspiel durchführen will. Zuerst das Land und man fängt an. Meist ergeben sich aus der Handlung der Figuren die Abenteuer und natürlich die Welt an sich. Man beginnt in einem Wirtshaus, wo man sich kennenlernt und macht sich auf, einen auftrag auszuführen. Der Spielleiter entscheidet sich für einen Trampelpfad, einen Fahrweg, eine Straße, oder irgendetwas anderes auf der sich die Gruppe fortbewegt. Unterwegs beginnt das Abenteuer mit Überfällen oder ähnlichem. Man ist ein Barbar,

Krieger, Priester, Magier oder sonst etwas und steckt bereits mitten im Klischee. Dann folgen die Gegner, Elfen, Zwerge, Orks und den ganzen Tolkienschen Brimborium ohne ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, dass das Buch, in diesem Fall die Bücher, zu etwas Besonderem macht. Soweit erst einmal mein negativer Eindruck, nachdem ich die Buchklappen der Bände eins bis drei gelesen hatte. Solche Assoziationsketten sind bei einem Vielleser wie mir schnell hergestellt und meist stimmen sie auch.

Im Mittelpunkt steht Thorn Gandir, der dem Band auch den Titel gab. Er ist ein Krieger im Dienste des Senatsvorsitzenden Antonius Virgil Testaceus. Das valianische Reich ist nicht besonders ruhig und gefestigt und erinnert an das römische Reich unter Cäsar. Sklavenaufstände sorgen für Unruhe. Bei einem der Aufstände verliert Thorn alles, was er sein Eigen nannte. Dennoch lässt er sich überreden, das Zepter, Valians Zeichen der Macht, zu suchen. Es wurde entwendet und keiner weiss genau von wem und immer spricht man von einem mächtigen Gegner des Imperiums. Allerdings ist er nicht allein unterwegs. In seiner Begleitung finden sich der Kriegerpriester Telos Malakin, der Barbaren Bargh Barrowsøn sowie die Söldnerin Chara Viola Lukullus. Gemeinsam macht sich die Abenteurergruppe, die stark an ein Rollenspiel erinnert, auf die gefährliche Reise durch die archaische Welt Amalea. Ihr Weg führt sie von Valian nach Aschran durch die Wüste. Die Welt wird von den bekannten tolkienschen Wesen bewohnt, ein paar alte Monster aus diversen Sagen treten auf und auch sonst bietet der Band erst einmal nichts Neues. Auch die folgenden Geschichten, die sich Piratenfestung, Südseeinseln etc erweitern bieten nichts, was mich wirklich begeistern konnte. Ich verstehe immer nicht warum eine kleine Abenteurergruppe gleich eine ganze Welt bereisen muss, tausende von Kilometern zurücklegt um in einem neuen Setting und neuer Klimazone Abenteuer zu bestehen. Da liebe ich alte Sagen, wie etwa die Nibelungen. Auf dem Weg von Worms durch den Odenwald bis nach Ungarn erlebt man hier mehr spannende Erzählung als in manchen Fantasyroman, wo es die Abenteurer um die Welt treibt.

Als mir **Björn Bedey** von dieser Reihe vorschwärmte war ich fast schon überzeugt, eine gute Trilogie vor mir zu haben. Dummerweise hatte ich zu dem Zeitpunkt nicht begriffen, eine ganze Serie vor mir zu haben. Begleiter im Auftrag des Magiers Al'Jebal diverse Geheimnisse auf, die jede Rollenspielrunde auch aufdeckt. Von daher war ich dann doch ein wenig enttäuscht. Nach Björns enthusiastischen Beschreibungen hatte ich mir mehr erwartet.

Der Einstieg in die Bücher war etwas schwierig, an den Stil kann man sich gewöhnen und das ausführliche Register im Anhang ist sehr hilfreich.

Das Fazit für diese drei Bücher fällt etwas ernüchternder aus. Der erste Teil mit dem Titel des eigentlichen Helden Thorn Gandir konnte mich nicht wirklich überzeugen. Mir gefiel zwar die Idee dahinter, allerdings war mir die Abenteurergruppe, die um Osmosis erweitert wurde, sehr mit Klischees behaftet. Und ja, ich hatte zu viel CONAN, zu viel HERR DER RINGE, zuviel BRAN MAK MORN, zuviel ... Mir fehlt wirklich, wirklich, etwas Eigenständiges.

Die Gestaltung des Buches ist gelungen, da es mit jedem einband bei gleichbleibenden Motiv immer dunkler wird. Fehlt bei Band acht, sollte es wirklich der letzte Band werden, die Regenbogenfarben, weil sich plötzlich alles auflöst. Die Erzählung ist erfreulich komplex, bringt viele Ansätze ohne Lösung und hält so die Spannung. Auch die Zusätze, Bilder, Karten, Register sind sehr hilfreich und nette „Gimmicks“ die beim Verständnis der Bücher sehr hilfreich sind. ☺☺☺

Zur weiteren Information, dieses Buch, sowie die Reihe sind für den Deutschen Phantastik Preis 2015 nominiert.



GLADIUM 1.

Markus Kastenholz

Titelbild: Christian Pick

Amrûn Verlag (25.10.2015)

ISBN: 978-3-95869-078-3 (TB)

www.amrun-verlag.de

GEFANGEN IM XANDOM-TOWER

201 Seiten

6,90 €

GLADIUM 2.

Inka Mareila

Titelbild: Christian Pick

Amrûn Verlag (2015)

ISBN: 978-3-95869-245-9 (TB)

www.amrun-verlag.de

Herausgeber: Markus Kastenholz

DIE CYBORGDÄMONIN

175 Seiten

6,90 €

GLADIUM 3.

Markus Kastenholz

Titelbild: Christian Pick

Amrûn Verlag (2015)

ISBN: 978-3-95869-176-6 (TB)

www.amrun-verlag.de

DAS NEST DER PURPLES

152 Seiten

6,90 €

Ein Meteorit steuert auf die Erde zu und wird von einem Mann in einer Flugrüstung mittels einer Atombombe zerstört.

Am 11. September 2001 ist über Manhattan trübes Wetter. Ein Campingplatz in Rüdesheim wird von einer Explosion in Schutt und Asche gelegt. Viele Menschen sterben. Bei den Bombenlegern handelt es sich um drei völlig identische Männer.

Sal Cieslarczyk, der wegen vielfachem Mord in einem Hochsicherheitsgefängnis einsitzt, wird in seiner Zelle betäubt. Er erwacht im höchsten Gebäude der Welt, dem Xandom-Tower.

Alexander Xandom II. eröffnet ihm, Sal gelte offiziell als tot, er habe es so erscheinen lassen.

Sal sei frei. Er müsse ihm nur eine Woche seiner Zeit opfern und ihm zuhören. Ein Deal, auf den „der gefährlichste Mann der Welt“ nicht bereit ist, einzugehen ...

Nach den beiden Gladium-Prologen „Als Alexander Xandom zu den Sternen aufbrach“ und „Schattenlicht“ hier der erste „reguläre“ Band.

Eine Serie um „Superhelden“, alternative Wirklichkeiten und eine geheime, ausserirdische Bedrohung.

Die Taschenbuchausgabe enthält als Bonus den ersten Prolog-Band der Reihe.

Die Gladium-Reihe ist eine Alternativwelt-Reihe, die nur wenige Änderungen gegenüber der unsrigen Welt enthält. Vielleicht werden es mehr, aber erst einmal reicht das, was beschrieben wurde. So enthält die Beschreibung des Klappentextes hauptsächlich die Zusammenfassung der beiden Prologe. Damit haben wir gleich zwei Vorgeschichten, die den Hintergrund etwas besser beleuchten. In der Erzählung geht es um Superhelden. Eine Gruppe, ähnlich den Avengers in den Comics, bildet sich um gegen die bösen ausserirdischen die die Welt infiltrieren und die bösen Wissenschaftler antreten. Neben den Marvel und DC- Superhelden-Comics erinnerte mich der Hintergrund auch ein wenig an die Wildcards, jene Serie die George R. R. Martin erfand und die von unterschiedlichen Autoren weitergeschrieben wurde.

Im Mittelpunkt steht Kabuki, der auf einem Campingplatz in Rüdesheim mit einem Anschlag umgebracht werden soll. Es gelingt nicht, da er einen Anruf bekommt, er solle sich verwandeln und so nimmt der Oni seine Vampir / Dämonengestalt der japanischen Mythologie an. Kurz darauf kommen zwei Menschen und klären ihn auf, weil sie ihn für ihre Gruppierung anwerben wollen. Gleichzeitig erzählen sie ihm auch von den Gegnern und von anderen Dämonen, von denen er dachte sie seien ausgestorben und nur er der letzte seiner Art. Doch da ist Xandom-Red, ein gerüsteter Mensch, der Ähnlichkeiten mit dem Eisernen hat (heute heisst er Iron Man) und ihn aufklärt. Gleichzeitig tritt die Tempelkriegerin Marht Leonhardt (ein Gedankensprung zu Löwenherz ist sicherlich gewollt), und wenig später Zainab, die Frau eines Dschinn. Eine weitere Hauptperson, Sal Cieslarczyk, gehört zu den wenigen, die mich eher etwas langweilten und nicht wirklich überzeugen Ein menschenfeindlicher Mensch auf Egotrip war nicht das, was ich erhoffte. Er ist der gefährlichste Mann der Welt, weil ein bestens ausgebildeter Auftragsmörder.

Gladium mit seinen ersten der Teilen: GEFANGEN IM XANDOM-TOWER, DIE CYBORG-DÄMONIN, DAS NEST DER PURPLES ist ein guter Auftakt zu einer interessanten, spannenden Serie. Die Anklänge an bekannte Superhelden und Comics sind sicherlich gewollt. Und wer sich für diese Kombination begeistern kann, ist hier sicherlich richtig. Die passenden Titelbilder unterstreichen den Comiccharakter. Ich bin neugierig geworden, und werde die Reihe weiter verfolgen. Es gibt natürlich Punkte, die mir nicht sonderlich gefallen, aber die liegen an der Geschichte selbst und dem Hintergrund. Hier kommt der Vielleser ins Spiel und der hätte einiges anders beschrieben, an manchen Stellen mehr auf die handelnden Personen eingegangen und anderes mehr. Aber diese Kritikpunkt liegen nicht an der Geschichte, sondern am verwöhnten Leser. Im Lauf der Handlung, in der sich einige weitere Handlungsstränge und Personen einfinden, bleiben genug Fragen offen, die in den nächsten Bänden beantwortet werden können. Zwangsläufig aber nicht

müssen, denn man kann die Reihe weiter schreiben. Scheinbar völlig unzusammenhängende Begebenheiten finden nach und nach Verknüpfungen.

Die drei Taschenbücher von zwei Autoren: Markus Kastenholz und Inka Mareila, denen ein paar Zeichnungen durchaus gut getan hätten, um das Schriftbild aufzulockern und einen kleinen Mehrwert zu bieten, sind lesenswerte Druckerzeugnisse. Der Amrûn-Verlag und Markus Kastenholz gingen eine Verbindung ein wie Comic und Textwüste. Heraus kamen Taschenbücher die mir sehr gefallen haben, kurzweilige Unterhaltung mit vielen Anleihen, wo es Spass macht zu überlegen, woher man das alles kennt. ☺☺☺☺

Piper Marou

DAMAGED

Titelbild: Lisa A

Amrûn Verlag (2015)

102 Seiten

5,99 €

ISBN: 978-3-944729-81-7 (TB)

www.amrun-verlag.de

Die vorliegende Kurzgeschichtensammlung war kurzweilig, da man sie schnell durchgelesen hatte, interessant genug, um die einzelnen Geschichten zu Ende zu lesen. Sie wurden ab der zweiten Erzählung etwas langweilig, weil jede Geschichte nach dem gleichen Schema aufgebaut ist und mir somit die Abwechslung fehlte. Vieles wurde angedeutet, auf einiges hingedeutet, aber mir fehlte das gewisse Etwas. Der leichte Schauer, das kurze Erschrecken oder um es minimalistisch auszudrücken, das Heben der Augenbraue, weil doch etwas Unvermutetes in der Erzählung aufblitzte.

Horror muss nicht der blutrünstige Splatter sein, wo das Blut literweise aus den Seiten tropft. Horror muss nicht sein, ein Monster hinter einer Laterne hervorspringt und die Haare zu Berge stehen lässt, Horror muss keine wilde Verfolgungsjagd sein, sondern kann mal leise, hinterhältig und gemein daherkommen. Aber bei diesen Geschichten vermisste ich alles. Ich fand mich nicht in den Geschichten wieder. Weder als Täter noch als Opfer. Selbst die Rolle des interessierten Beobachters konnte ich nicht einnehmen.

Die Erzählungen plätschern so dahin, keine fällt positiv oder negativ auf. Es ist Unterhaltung, sparsame Unterhaltung aber immerhin Unterhaltung.

Rollenspielbücher

Hier wird der Leser zum Helden

So könnte man alle Rollenspielbücher betiteln, die erscheinen, bzw. erschienen sind. Die ersten davon erschienen in den 1980er Jahren mit Titeln wie HEXENMEISTER VOM FLAMMENDEN BERG und DIE ZITADELLE DES ZAUBERERS von **Ian Livingstone** und **Steve Jackson** die ersten erfolgreichen Rollenspielbücher. Erfinder war jedoch **Edward Packard** der bereits 1969 das Buch mit dem deutschen Titel Insel der 1000 Gefahren schrieb. Allerdings wurde es erst 1976 veröffentlicht, aber erst am 1. Februar 1996 im Ravensburger Buchverlag. Der Wilhelm Goldmann Verlag veröffentlichte lange Jahre die Serie EINSAMER WOLF, während der Thienmann Verlag nach nur wenigen Büchern von **Ian Livingstone** und **Steve Jackson** einstellte. Einige Verlage brachten immer wieder Spielebücher heraus, zuletzt der Schneiderbuch Verlag mit den Büchern von **Jens Schumacher**. Seit ein paar Jahren veröffentlicht der Mantikore Verlag die Bücher um den EINSAMEN WOLF. Zuerst als Neuauflage und schliesslich auch die nicht erschienenen Bücher als

deutsche Erstausgaben. Neben diesen Büchern erscheinen weitere Rollenspielbücher anderer Autoren. Ebenso ergriff er die Chance, die Bücher von **Jens Schumacher** herauszubringen, nachdem Schneiderbuch die Reihe einstellte. Wer mag, kann sich auf dem Mantikore-Con vom 19. bis 21. August 2016, auf der hessischen Starkenburg, Starkenburgweg 53, 64646 Heppenheim über diese Bücher beim Verlag direkt informieren und sogar diverse Autoren treffen und Autogramme sammeln oder aber bei Verlagen von Mantikore und Torsten Low und anderen, Bücher erwerben.

DIE NEUEN KAI-KRIEGER

Joe Dever

JAGD NACH DEM MONDSTEIN

Originaltitel: voyage of the moonstone (2015)

Übersetzung: Alexander Kühnert

Eberhard Eschwe und Sven Harder

ECHOS DES MONDSTEINS

Titelbild: Slobodan Cedic

Farbkarte: Régis Moulun

Mantikore Verlag (28. April 2016)

520 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-945493-09-0

www.mantikore-verlag.de

Jagd nach dem Mondstein ist ein solider Rollenspielroman und spielt in der gleichen fantastischen Welt des Einsamen Wolfs, wobei die Kenntnis der erschienenen Bücher aus der Reihe keine Voraussetzung sind.

Im Hauptabenteuer, es sind deren zwei im Buch, verkörpert der Leser einen jungen Adepten des berühmten Kai-Meisters Einsamer Wolf. Er soll den Mondstein in Sicherheit bringen. Im Nebenabenteuer von **Eberhard Eschwe** und **Sven Harder** ist es der Einsame Wolf selbst, der einen Auftrag ausführt. Hier unternimmt der Spieler in der Eigenschaft des Einsamen Wolf eine gefährliche Mission mit dem Duplikat des Mondsteins, um vom ersten Abenteuer abzulenken.

Joe Dever gelingt es eine stimmige Atmosphäre in einer vielfältigen Fantasy-Welt zu beschreiben.

Es ist ein spannendes, abwechslungsreiches Fantasyabenteuer für Fans des Genres.

DIE WELT DER 1000 ABENTEUER

Jens Schumacher
Titelbild: Victor Manuel Leza
Mantikore Verlag (2016)
ISBN: 978-3-945493-57-1
www.mantikore-verlag.de

DAS VERMÄCHTNIS DES ZAUBERERS
Zeichnungen: Wolf Schröder
286 Seiten **11,95 €**



Auch in diesem Buch, welches am 13. Juli 2009 bei Schneiderbuch erschien und nun bei Mantikore neu aufgelegt wurde, geht es darum, ein Abenteuer zu bestehen, indem man eigene Entscheidungen trifft. Aufgrund der gewählten Entscheidungen fällt das Abenteuer länger oder kürzer aus. Im Prinzip geht es darum, dass die Heimat angegriffen wird und der Spieler einen zerbrochenen Zauberstab finden soll, dessen Teile irgendwo in der Welt verteilt sind. Nur mit dem Zauberstab, wieder zusammengefügt, kann man den Angreifern begegnen.

Swen Harder
METAL HEROES

Titelbild und Zeichnungen: Fufu Frauenwahl
Mantikore Verlag (26.05.2016) **mit CD** **19,95 €**
ISBN: 978-3-939212-60-7
www.mantikore-verlag.de

Ein etwas anderes Spielbuch findest du in dem vorliegenden Band. Du sollst als Taylor nicht etwa die Welt retten, indem du ein Schwert schwingend gegen die Bösewichte der Welt läufst, sondern ganz subtil mit Heavy Metal Musik die Menschheit zum neuen Glauben bringst. Das geht natürlich nur mit einer klischeebehafteten Garagenband. Natürlich soll die Band die Charts stürmen und Reich werden. Nebenbei besteht die Möglichkeit, die Welt zu retten.

Internationale Phantastik

DIE WOLFS-CHRONIKEN

Dorothy Hearst
Originaltitel: spirit oft he wolves (2014)
Übersetzung: Maria Poets
Titelbild: bürosüd
Fischer Verlag (23.06.2016)
ISBN: 978-3-8414-2228-6 (Klappbroschur)
www.fischerverlage.de

DER TRAUM DER WÖLFE

409 Seiten **14,99 €**

Die junge Wölfin Kaala weiß, dass es ihre Aufgabe ist, Frieden zwischen den Menschen und Wölfen zu stiften. Gelingt ihr das nicht, ist das Gleichgewicht der Natur und damit der ganzen Welt in Gefahr. Als sich einige Wölfe aus ihrem Rudel

widersetzen und nicht bereit sind, sich mit den Menschen einzulassen, bleibt Kaala nur noch eine Chance. Gemeinsam mit ihrer Freundin, dem Mädchen TaLi, muss sie endlich ihre Mutter finden und das wahre Versprechen der Wölfe einlösen. Zum ersten Mal lässt sie die Grenzen des Großen Tals hinter sich und begibt sich auf eine lange, gefährliche Reise.

Der erste Band erschien bereits 2008, drei Jahre später erschien im Jahr 2011 der zweite Teil und weitere drei Jahre später, 2014, endlich der dritte Teil mit Hoffnung auf Abschluss. Leider sind weitere Handlungsstränge offen geblieben, so dass man in drei Jahren mit einem weiteren Teil durchaus rechnen kann.

Die Autorin kennt sich hervorragend mit Wölfen aus, und das spiegelt sich in fast jedem Satz. So beschreibt **Dorothy Hearst** sehr genau das Verhalten der Wölfe, dabei wirken die menschlichen Teilhandlungen leider etwas aufgesetzt, eher so, als ob diese zum Verhalten der Wölfe passen müssen und nicht Teil der Handlung sind.

Das Buch selbst ist schön. Alle drei Bücher haben das gleiche Cover nur die Farben und das innere Bild ändern sich, wie natürlich auch der Titel. Aber es ist eine schöne gleichmäßige Aufmachung. ☺☺☺

DIE ZEITAGENTIN

Kim Harrison

Originaltitel: the drafter (2015)

Titelbild: zhu difeng

Wilhelm Heyne Verlag (05/2016)

618 Seiten

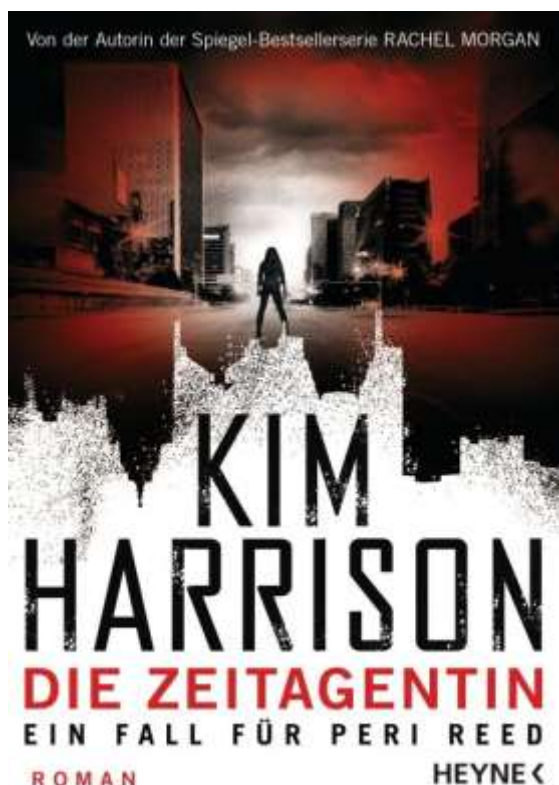
14,99 €

ISBN: 978-3-453-31730-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

EIN FALL FÜR PERI REED

Übersetzung: Frauke Meier



Peri Reed ist Zeitagentin, wobei dieser Begriff mehr als übertrieben ist. Sie kann, wie ein paar andere Menschen im Jahr 2030, in der Zeit zurück zu springen. Allerdings können sie nur maximal eine Minute in die Vergangenheit zurück. Dort ist es ihnen möglich, die Ereignisse zu verändern und so eine alternative Zeitlinie zu eröffnen.

Über die Zeit in der Literatur wurde bereits viel geschrieben. Hier könnte man sagen, wenn man zurückspringt und die Geschichte verändert, der löscht die Zeitlinie aus der er kommt, weil sie so noch nie existierte, weil er sie änderte. Oder aber es bestehen zwei Zeitlinien nebeneinander. Oder ein Dutzend anderer Erklärungen.

Kim Harrison hat sich für die Variante entschieden, in der es verschiedene Zeitlinien gibt, mir jedoch nicht genau

erklären können, warum der Zeitspringer plötzlich wieder in die richtige Line springt, aus der er kam. Und weil immer mehr Zeitlinien nebeneinander bestehen, bedarf es jemanden der diese ordnet. Zudem müssen die Zeitspringer auch psychologisch betreut werden. In ihren Einsätzen können sie gefährlichen körperlichen und geistigen Verletzungen erlegen. So kommt es vor, dass die Zeitspringer viel vergessen, wenn sie wieder in der richtigen Zeit ankommen. Wie dem auch sei, Zeit ist immer kompliziert.

Im Übrigen der Roman auch. Die Idee des Romans Die Zeitagentin gefiel mir, hatte aber letztlich etwas anderes erwartet als bekommen. Die Haupthandlungsperson Peri ist ein verzogenes, arrogantes Gör. Ich war während der ganzen Geschichte nicht bereit, ihr etwas Sympathie entgegenzubringen. Da die Hauptperson bereits schwach charakterisiert wurde, vielen die Nebenfiguren entsprechend schwach aus. Ich hatte von Kim Harrison bereits andere Erzählungen gelesen und muss sagen, diese ist ihre schwächste abgelieferte Arbeit. ☺☺☺

Rob Boffard

Originaltitel: tracer (2015)

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Heyne Verlag (06/2016)

TRACER

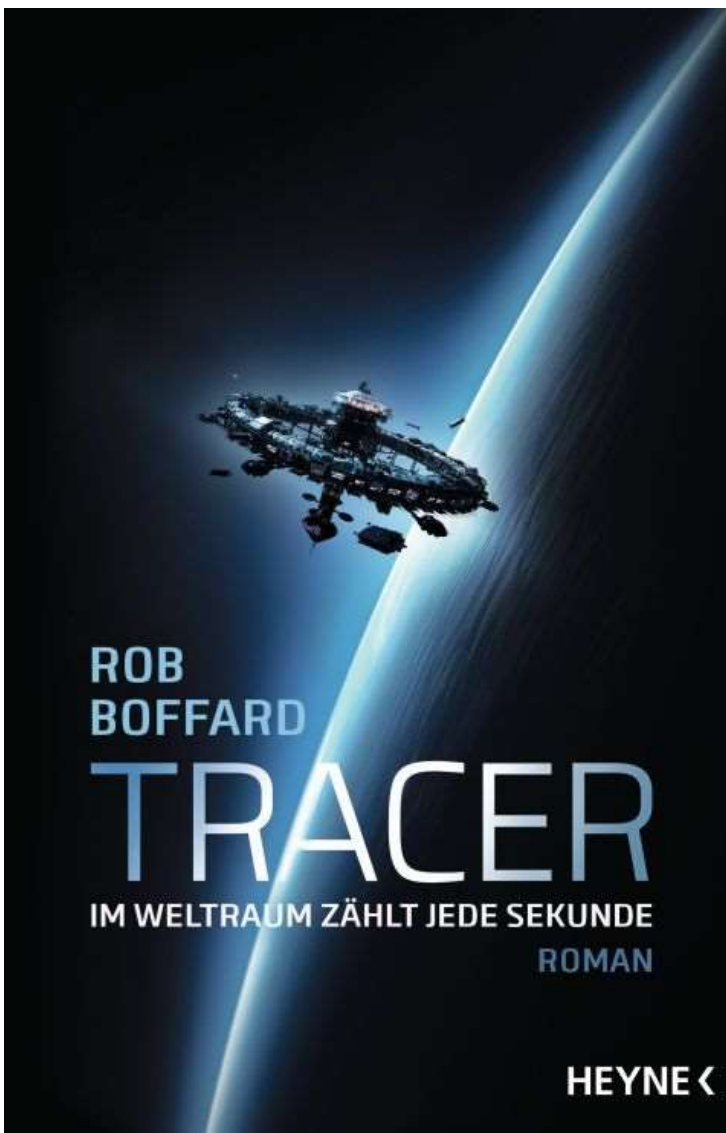
Übersetzung: Bernhard Kempen

507 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31734-5 (TPB)

www.heyne.de



Im All hört dich niemand schreien - oder?

Blau und wunderschön leuchtet die Erde inmitten der Schwärze des Weltalls, doch sie ist inzwischen unbewohnt. Von den Umwelteskapaden der Menschen zerstört, ist der Planet zu einer tödlichen Welt geworden. Die Überlebenden der globalen Katastrophe umkreisen in einer alten, rostigen Raumstation ihre alte Heimat – Enge, Schmutz und Ausweglosigkeit gehören zum Alltag der Besatzung. Ebenfalls mit an Bord sind Verschwörungen, Intrigen und dunkle Geheimnisse. Und als auf der Raumstation dann auch noch mehrere Morde geschehen, steht die Menschheit bald vor dem endgültigen Aus.

Oh ist das schön, da bekomme ich richtig Lust auf einen SF-Roman. Mal so richtig untergehen, die Menschheit verschwindet von der Erde und die Natur hat Zeit, ihre Heimat zurückzuerobern.

So ein Text macht neugierig. Auch das minimalistische Titelbild einer Raumstation im Orbit. Wirkt gut. Macht Lust auf mehr. Und was halten wir in den Händen? TRACER ist eine dystopische Science Fiction-Erzählung, vollgepackt mit Action, mit vielen interessanten Charakteren entwickelt.

Die Menschheit hat sich dezimiert aber leider nicht eliminiert und der verbliebene Rest ist dumm geboren und hat nichts dazugelernt. Im Vordergrund steht die junge Riley Hale. Sie lebt auf der Raumstation die den passenden Namen „Aussenwelt“ trägt, mit einem Blick auf den alten Planeten Erde. Sie träumt gern und oft davon, mal über die Erde zu laufen, Gras unter den Füßen zu spüren und einen blauen Himmel zu sehen. Knapp eine Million Menschen leben auf der Raumstation, wo Riley in der Rolle eines Tracers lebt, einer Botin, die Nachrichten überbringt. Da in einer Raumstation Nahrungsmittel und Wasser nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, werden diese auch gern als Bezahlung angenommen. Dies gilt vor allem für die Gruppe der Tracer, deren Beste Riley ist, denn sie verbrauchen auf ihren Wegen viel Energie. Einer der Botengänge ist der Auslöser der Erzählung. Riley wird überfallen und in dem Gerangel wird ihr Paket beschädigt und sie sieht, was sie transportieren soll. Ein eklatanter Verstoss gegen die Tracer-Regel, öffne niemals ein Paket. Mit diesem Wissen steht sie im Mittelpunkt der Ereignisse, der sie in die Machenschaften einer Weltuntergangssekte verwickelt. Diese ist nur eine von mehreren Gruppierungen, die sich auf der Station bildeten und nun gegeneinander und untereinander in den üblichen Ränkespielen verstrickt sind. Und irgendjemanden kommt der Überfall gerade recht, wenn er nicht gar von ihm inszeniert wurde. Riley sieht, was sie transportiert, aber nicht sehen darf und schon sind einige hinter ihr her, um sie zum ewigen Schweigen zu bringen. Es beginnt eine rasante Erzählung, in der Riley die meisten ihrer Freunde verliert, weil diese ihr nicht mehr glauben. Zu viel Falsches wird über sie berichtet. Und aus einem SF-Roman wird langsam aber sicher ein SF-Thriller, der den Leser ans Buch fesselt. Man ist sofort bei Riley, die den Grossteil der Erzählung aus ihrer Sicht bestreitet. Dennoch gelingt es Rob Boffard, auch andere Sichtweisen einzubringen und so bestimmte Situationen aus einer anderen Sicht neu zu bewerten. Seine Spannung, die er gleich zu Beginn des Romans aufbaut, zieht sich konsequent durch das ganze Buch, mit ein paar kleinen Ausnahmen. Hier kommt er mit einer neuen Wendung daher und gibt den Ereignissen neuen Schwung und eine neue Richtung. Das Ende passt und rundet die Erzählung perfekt ab. Es bedarf keiner weiteren Bücher. Allerdings ist es eine Trilogie, warten wir also ab, was demnächst passiert. Wer die Action nicht mag, dem gefällt vielleicht die Klaustrophobie, eingesperrt sein auf einer kleinen Station, während sich unten ein wunderschöner Planet dreht. ☺☺☺☺

Wer mehr wissen möchte, sollte den Verweis zu einem Interview folgen:

<http://diezukunft.de/interview/buch/ich-waere-der-schlechteste-astronaut-aller-zeiten>

Tom Perrotta

Originaltitel: the leftovers (2011)

Titelbild: Katharina Levy

Wilhelm Heyne Verlag (05/2016)

ISBN: 978-3-453-41919-3 (TB)

www.heyne.de

DIE VERLASSENEN

Übersetzung: Jan Schönherr

446 Seiten

9,99 €

In jenem Moment, als ein Mensch einfach verschwindet, Mütter, Väter, Kinder, Nachbarn, muss für die betroffenen Menschen ein Schock sein. Die Katastrophe, kurz als „plötzlicher Fortgang“ beschrieben trifft die Menschen hart. Zwei Prozent der Menschheit sind weg. Und zwar richtig weg, nicht mehr auf diesem Planeten auffindbar. Der englische Titel *The Leftovers*, bedeutet im Deutschen der Überrest. Und zum ersten Mal gefällt mir der deutsche Titel besser als der Originaltitel. Die Verlassenen erzählt von Menschen, die scheinbar in den Himmel zu Gott gingen und ihre Familien, Freunde, Verwandte etc. zurückliessen. Dabei sind diejenigen, die die Menschen verliessen, gar nicht mal alle christlichen Glaubens. Doch dieser Punkt ist eher belanglos. Hier hätte man, der Flüchtlingsproblematik folgend, ein wenig mehr darauf eingehen können. Doch das war nicht Ziel bei Tom Perrotta.

Bei ihm stehen die Verlassenen im Mittelpunkt. Menschen, die den Verlust ihres geliebten Mitmenschen verkraften müssen. Es geht um die unterschiedlichen Arten, diesen Verlust zu erleben und zu verarbeiten, mit Trauer, mit Verdrängung, mit Schuldgefühlen und so weiter.



Im Einzelnen geht es um Bürgermeister Kevin. Er verlor keine Verwandten, die Familie ist aber auseinandergebrochen. Seine Tochter verändert sich langsam aber sicher in ihrem sozialen Verhalten, besucht Parties und versucht so den Verlust der Mutter an eine Sekte zu verwinden. Kevins Sohn verlässt die Schule ab und schließt sich einem Wunderheiler an, wobei sein Augenmerk direkt auf dessen vierter Frau liegt. Kevins Frau legt ein Schweigegelübde ab, tritt einer Sekte bei, die sich ganz in Weiss kleidet, ständig raucht und sich der „Schuldige REST“ nennt. Zudem nerven sie die Bewohner der gut bürgerlichen Ortschaft, deren Lack des Bürgertums plötzlich Risse bekommt und durch die anklagende Anwesenheit Menschen am gewohnten Leben, als sei nichts geschehen, zu hindern. Diese ist jedoch recht halbherzig, denn untereinander dürfen sie sich im Flüsterton unterhalten. Eine weitere Person, die sich in den Mittelpunkt drängt ist Nora. Sie verlor am diesem besonderen Tag ihre komplette Familie, denn Ehemann und

Kinder verschwanden, wie so viele, spurlos. Sie muss jetzt ohne Familie leben aber gleichzeitig erfährt, dass ihr Mann eine Affäre hatte. Das ist dann der Zeitpunkt, wo der gebeutelte Bürgermeister auf die betrogene und verlassene Ehefrau Nor trifft.

Tom Perrotta schrieb einen Roman, wo der Grund der Handlung das einzige „phantastische Element“ ist. Es hätte auch eine Seuche, ein Krieg oder eine Naturkatastrophe sein können. Also für die Handlung völlig belanglos. IN dieser Hinsicht war ich etwas enttäuscht, als ich das Buch las. **Tom Perrotta** beschreibt wie die Menschen leben. Was in jenem Moment geschah, wie es überhaupt dazu

kommen konnte und eine logische Erklärung wird nicht geboten. Stattdessen haben wir ein psychologisches Lehrstück. Und das ist sogleich seine grösste Schwäche. So wie seine Handlungsträger lernen müssen, mit dem Verlust eines geliebten Menschen zurechtzukommen, so muss sich der Leser in eine Erzählung hineinfinden, die einem Ratgeber für Totenbegleitung entnommen sein könnte.

Sprachlich hervorragend, hat mich das Buch vom Thema enttäuscht, da ich aus der Beschreibung etwas anderes erwartete. ☺☺☺

HEYNE HARDCORE

Jack Ketchum

Originaltitel: cover (1987)

Titelbild: Thomas Jäger

Wilhelm Heyne Verlag (07/2016)

ISBN: 978-3-453-67706-7 (TB)

www.heyne.de

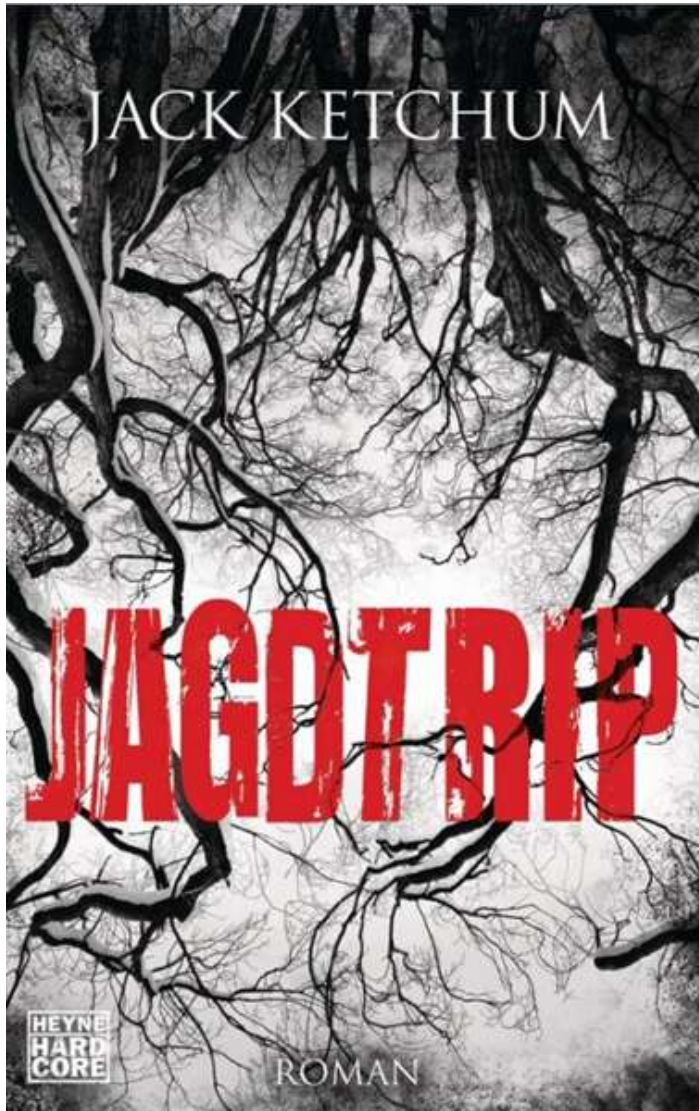
JAGDTRIP

Übersetzung Urban Hofstetter

349 Seiten

9,99 €

Jack Ketchum ist das Pseudonym des Autors **Dallas Mayr**. **Mayr** fing erst mit Mitte 30 an zu schreiben, er verheimlichte sein Pseudonym nie. Er arbeitete als



Sänger, Literaturagent, Lehrer und Handlungsvertreter. In seinen Erzählungen beschäftigt er sich mit den Abgründen der menschlichen Seele so dass er nur bedingt als Horror-Autor zu bezeichnen ist. Eher als Tiefpsychentaucher mit der Absicht, die geistigen Missgeburten der eigenen Seele ans Licht zu zerren und die Leser damit zu schockieren.

Lee Moravian ist lebend aus dem Vietnam-Krieg zurückgekehrt, doch er ist ein anderer Mensch geworden. Die Erinnerung verfolgt ihn in seinen Träumen. Er lebt zurückgezogen tief in einem Wald und meidet den Kontakt zu Menschen. Aber heute ist er nicht allein. Eine Gruppe Camper ist in seine zerbrechliche Welt eingedrungen. Er hört ihre Stimmen, beobachtet ihr Lager. Mit einem Mal ist der Krieg

zurück. Und Lees Besucher müssen um ihr Leben kämpfen ...

Ein Krieg oder jede andere gewaltbasierende Handlung kann zu Psychosen führen. Jeder Mensch geht damit anders um und kann sie verkraften oder zumindest im Zaum halten. Lee ist einer dieser Männer, der seine Psychose nicht verkraftet, aber dadurch, dass er die Menschen meidet, sie immerhin unter Kontrolle hat. In einem abgelegenen Waldgebiet lebt er und baut Marihuana an, dass es zu verteidigen gilt. Das ändert sich jedoch, als er plötzlich wieder Menschen trifft. Ausgerechnet in seinem „Revier“ will der Schriftsteller Bernhard Kelsey mit seiner Noch-Ehefrau und ein paar gleichgesinnten campen. Der freiwillige Waldmensch, der sich selbst isoliert erhält Besuch von einigen Campingfreunden, die ein paar nette Tage miteinander verbringen wollen. Daraus wird nichts, denn Lee durchlebt Vietnam immer wieder und da er den Krieg unversehrt überlebte, sind ein paar unbewaffnete Camper keine Gefahr für ihn, eher er für sie. Denn Person für Person wird die Gruppe dezimiert.

In stetigen Rückblenden wird das Kriegsgeschehen das Lee durchlebte wiedergespiegelt. Somit wird Lee einerseits authentisch dargestellt, andererseits gleichzeitig durch seine Art und Weise abstossend und somit zum Negativheld der Erzählung. Aber er ist nicht das Monster per se. Die Neuankömmlinge haben auch, jeder auf seine Art und Weise, Dreck am Stecken. Mit Eintreffen der Camper bricht alles wieder aus ihm hervor. Mit ihnen ist Lees persönlicher Feind wieder präsent. Jack Ketchum überträgt Lees Erinnerungen an Vietnam in den heimischen Wald. Die Camper sind eine bunt gemischte Gruppe, die nach und nach ihre Mitglieder verliert. Die Charakterisierung ist mal mehr, mal weniger gelungen, aber oft nicht sonderlich wichtig, da sie sowieso sterben werden.

Jack Ketchums Schreibstil und Erzählweise sind gelungen. Spannend war die Erzählung, trotz des zu erwartenden Endes. Brutale Szenen, wie ich es eigentlich von der Bezeichnung „Hardcore“ erwartete gab es, wurden jedoch relativ schnell abgehandelt. Es gibt in der Reihe Heyne Hardcore Bücher, die brutaler sind. Der Schreibstil ist jedoch sehr angenehm und flott zu lesen. ☺☺☺

RED RISING 2. Band

Pierce Brown

IM HAUS DER FEINDE

Originaltitel: golden son (2015)

Übersetzung: Bernhard Kempen

Titelbild: David G. Stevenson

Wilhelm Heyne Verlag (2016)

558 Seiten

12,99 €

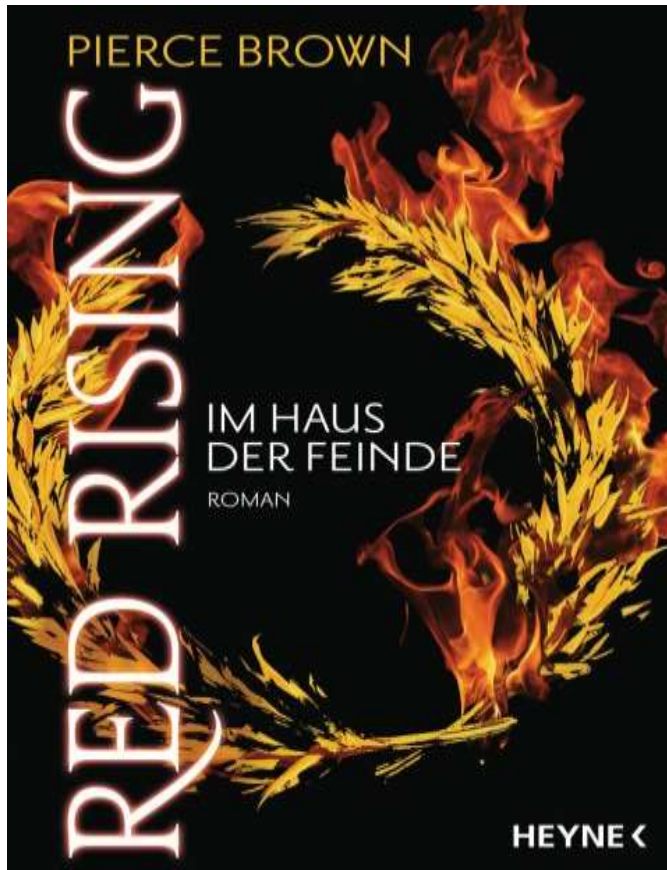
ISBN: 978-3-453-53442-1 (mit Klappbroschur)

www.heyne.de

Darrow's Kampf gegen die goldene Oberschicht geht weiter. Nachdem er sich bei dem Spiel" mit den anderen Häusern behaupten konnte, und von Nero au Augustus in Obhut genommen worden ist, kann er seinen Feldzug gegen die Goldenen von innen fortführen. Auf einer bedeutenden Gala könnte er der Herrschaft ein Ende setzen. Doch dann entscheidet er sich für einen anderen Weg... (Verlagstext)

Vor mehr als zwei Jahren wurde Darrow zu einem Goldenen, indem er sich am Institut beweisen musste. In dieser Zeit gelang es ihm seine sozialen Kontakte auszubauen und Freunde und Verbündete für sich zu gewinnen. Die Zeit hat aber

auch gezeigt, dass er sich genauso gut Feinde aufbauen konnte. Eine neue Aufgabe erwartet ihn, weil er sich als Lanzenträger des Hauses Augustus beweisen soll und sich eine Flotte verdienen. Darrow dient jetzt Nero an Augustus, dem Mann, der in Darrows altem Leben die Exekution seiner Frau Eo angeordnet hat. Ein Problem bedrängt Darrow, er scheint in Ungnade zu fallen. Andererseits ist er genau dort, wohin er wollte. Bei dem Mann, auf den er seinen Hass richtet.



Der Roman beginnt mit einem Zeitsprung, denn seit dem letzten Band sind mehr als zwei Jahre vergangen und der Leser wird mitten in das Geschehen geworfen. Auf den ersten Seiten wird der Leser gleich Zeuge einer Weltraumschlacht. Pierce Brown bietet einen actionreichen, brutalen Kampf, in dem hunderte Leben auf dem Spiel stehen. Doch das Wie und Warum wird nicht so schnell aufgeklärt. Darrow als Über-Mensch präsentiert, dem immer wieder absolut unmögliches gelingt, muss man einfach akzeptieren.

Pierce Brown bietet seinen Lesern eine Menge Abwechslung. Kämpfe auf Leben und Tod sind eine Sache, Intrigen und Machtkämpfe aller Art eine andere Sache. Grosse Reden und geheime Absprachen sorgten im ersten Teil und auch jetzt

noch für Irrungen und Wirrungen. Der Überlebenskampf am Institut war nur das Vorgeplänkel, ein Warm machen für das Überleben ausserhalb und um Konflikte in der Weltgemeinschaft. Bei all den Auseinandersetzungen, den politischen Intrigen, Verrätern, Plänen und Gegenplänen ist es schwer für Darrow und damit auch dem Leser, den Überblick zu behalten. So fragt er sich manchmal berechtigt, wer ist Freund, wer Feind? Wie kann er seine Freunde beschützen und gleichzeitig an der Verwirklichung seines Plans einer Revolution arbeiten. Insgesamt konnte mich das Buch mit seinen Schlachten und Intrigen sehr gut unterhalten. Der Schwerpunkt des Buches liegt klar auf Action, durch die der Leser mitgerissen wird. Überall schafft der Autor es, Wendungen in die Handlung einzubauen und die Richtung komplett zu drehen. Viele der Charaktere konnten sich überzeugend weiter entwickeln und man lernte sie besser kennen. ☺☺☺

DIE STURMLICHTCHRONIKEN

Brandon Sanderson

Originaltitel: the way of kings 2. Teil

Titelbild: Nele Schütz Design

Zeichnungen und Karten: Isaac Stewart, Ben McSweeney, Greg Call

Wilhelm Heyne Verlag (07/2016)

771 Seiten

14,99 €

DER PFAD DER WINDE

Übersetzung: Michael Siefener

ISBN: 978-3-453-31768-0 (mit Klappbroschur)
www.heyne.de

Mit DER PFAD DER WINDE erscheint der zweite Teil um die sturmumtoste Welt Roschar, der Sturmlichtchroniken. Mehrere Jahrtausende wurde die Welt von magischen Krieger regiert, deren Schwerter jedes Leben auslöschen konnten. Die magischen Krieger sind verschwunden und Roschar droht zu zerfallen. Die Adligen und Regierenden versuchen, die Welt zu erobern, die andern zu unterjochen. Und derjenige, der die magischen Schwerter sein eigen nennt, wird zum ultimativen Herrscher.

Dies ist nun die Geschichte von Dalinar, Heerführer von Alethkar und Bruder des ermordeten Königs. Ein gewaltiger Krieg erschüttert das Reich in seinen Grundfesten, und nicht nur das. Denn seit dem gewaltsamen Tod des Königs ist die Einigkeit der mächtigsten Fürsten des Landes gespalten. Die Fürsten sind nicht nur in zwei Lager gespalten, sondern auch untereinander nicht immer die besten Partner. Fürst Dalinar muss versuchen die Einigkeit wieder herzustellen, damit das Reich und die Bürger wieder in Frieden leben können. Jeder Krieg ist nur die Auseinandersetzung Weniger auf Kosten Vieler. Der Krieg ist jedoch nicht die einzige Plage, die Dalinar heimsucht. Die Nächte sind fast schlimmer als die Tage, weil ihn unheimliche Träume und Visionen quälen. Es sind Visionen aus einem weit zurückliegenden Zeitalter, in dem der heilige Ritterorden der Strahlenden das Reich regierte. Es war eine Zeit in der mächtige Ritter, deren Splitterklingen und Splitterpanzer jeden Menschen in einen unbesiegbaren Krieger verwandelten das Reich regierten. Es war eine Zeit, mit Frieden und Wohlstand für alle Menschen. Hoffnung keimt in Dalinar auf eine bessere Zukunft Roschars auf. Roschar kann nur gerettet werden, wenn er Dalinar dem Geheimnis der magischen Klingen auf die Spur kommt und sie bestenfalls selbst in seinen Besitz bringt.

DER PFAD DER WINDE umfasst 771 Seiten und gliedert sich in die drei Teile, Sterben, Sturmesleuchten und das Schweigen darüber. Das zweite Buch schließt nahtlos an den ersten Band an. Das bedeutet: Der Weg der Könige endet eigentlich nicht und heisst nur zufällig Der Pfad der Winde. Nachdem der erste Band dadurch glänzte, dass er viel Hintergrundwissen brachte und die Charaktere mehr als ausführlich vorstellte, steht diesmal richtig viel aufregende Handlung im Vordergrund.

Die Erlebnisse von Kaladin stehen im Vordergrund, die sich durch das ganze Buch ziehen. Abwechselnd werden sie mit den Erlebnissen der jungen Wissenschaftlerin und Künstlerin Schallan geschildert. In Sturmesleuchten befinden sich Dalinar, Adolin und Navani eher im Vordergrund, doch bleibt Kaladin der beherrschende Charakter. Im dritten Teil wird die Geschichte von Schallan aufgegriffen. Durch die vielen Rückblicke und die damit verbundenen Erlebnisse der Handlungsträger wie des Heerführers Dalinar, seines Mündels Schallan und ihrer Lehrerin Jasnah erschliesst sich eine äusserst komplexe Welt. Auch oder gerade der an der Front kämpfende Kaladin und dem Auftragsmörder Szeth sind Figuren, die dem Leser schnell ans Herz wachsen. Jeder für sich handelt eigenständig und der Leser versteht, warum jeder so handelt.

Kaladin ist sicherlich die tragende Figur. Er ist heldenhaft, mit einem entsprechenden Ehrgefühl und Gerechtigkeit. Das bringt Kaladin sehr viel Achtung und Respekt ein. Dies bewundern seine Brückenmänner und folgen ihm, wohin er sie auch führt, selbst in den Tod. Er überlebte einen Grossturm und weil man das für Unmöglich hält ist dies ein Wunder, gezeugt extra für ihn. Kaladin unterscheidet sich

dennoch stark von ihnen und scheint, langsam von innen zu leuchten. Wird er zu einem der Strahlenden?

Das Mädchen Schallan fasziniert ebenso als einfaches Mädchen vom Lande, das unbedarft in die Stadt kommt um dort zu lernen. Sie ist wissbegierig und lernwillig. Ihre Lehrerin Jasnah ist das Gegenteil. Klug, kühl, sehr berechnend. Schallan soll, um ihre Familie vor dem Ruin zu retten, Jasnahs Seelengiesseer stehlen. Bisher ist es Jasnah scheinbar noch nicht aufgefallen, dass ihr wichtigstes Utensil fehlt, doch das kann nur der äusserste Schein sein, denn ohne den Seelengiesseer funktioniert einiges nicht. Als aber Schallan in einen tödlichen Hinterhalt gerät, ist es gerade das gestohlene Gut, dass ihr helfen kann.

DER PFAD DER WINDE liest sich schnell und flüssig. Wer mit dem Buch beginnt, wird sich auf grausame Schlachten, gut durchdachte Kriegsführung, politische Irrungen und Wirrungen einstellen und lässt es sich nicht so schnell wieder aus der Hand. Ich denke, **Brandon Sanderson** legt sich hier selbst den Grundstein für einen Eintrag in die Heldenhalle der Fantasy. Wer jedoch genau hinsieht, wird viele Versatzstücke aus anderen Romanen oder Rollenspielen finden. Gleichwohl, **Sanderson** schuf eine Welt, die seinesgleichen sucht. Mit einem eigenständigen Magiesystem, dem sogenannten Ars Arcanum, das sich durch alle Lebensbereiche zieht, ist das Buch in sich eine runde Sache. Nicht unerwähnt bleiben sollten die Zusatzmaterialien, von gelungenen Zeichnungen, farbigen Karten und einem stimmungsvollen Buchumschlag. Der Wilhelm Heyne Verlag legte hier nicht nur Wert auf den Inhalt einer gelungenen Übersetzung und fehlerfreiem Lektorat und Korrekturen, sondern auch auf ein gewichtiges Werk, das durch die Optik beeindruckt. ☺☺☺☺

Algis Budrys

PROJEKT LUNA

Originaltitel: rogue moon (1960)

Übersetzung: Wulf Bergner und Elisabeth Bösl

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Heyne Verlag (07/2016)

272 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-453-31767-3 (TB)

www.heyne.de

Am 09. Januar 1931 erblickte **Algis Budrys** als **Algirdas Jonas Budrys** im ostpreussischen Königsberg das Licht der Welt. Wie seine Eltern war er litauischer Staatsbürger, was sich jedoch änderte, als seine Eltern 1936 mit dem fünfjährigen Sohn in die Vereinigten Staaten von Amerika auswanderten. **Algirdas** Vater war bis zur Auswanderung der litauische Konsul in Königsberg und später Mitglied der litauischen Exilregierung. Nach der Schule arbeitete er eine Zeitlang für seinen Vater. **Algis** studierte 1947 bis 1951 an der Universität von Miami und später an der Columbia Universität in New York. In den letzten beiden Studienjahren arbeitete **Algis Budrys** bei American Express Co. und ab 1952 als Lektor sowie als Herausgeber für einige Verlage, die Science Fiction veröffentlichten, unter anderem bei Gnome Press als Assistant Editor, einem führenden Buchverlag. Ein Jahr später verliess er Gnome Press und wechselte zu Galaxy Publications in der gleichen Position. Es folgten weitere SF-Magazine, Autozeitschriften und anderes mehr. 1963 wurde er Editorial Director bei Playboy Press. 1952, mit seinem Wechsel zu Gnome Press, gab es auch den Umschwung in seinem Leben. Seine Erzählung THE HIGH PURPOSE brachte ihm den ersten schriftstellerischen Erfolg. In der Folgezeit

erschienen weitere Geschichten von ihm in den verschiedensten Magazinen. Er wurde relativ schnell bekannt und galt als einer der Nachwuchsautoren der 1950er Jahre. Seine beste Zeit war in den sechziger, Anfang der siebziger Jahre. Danach verlegte er sich mehr darauf Kritiken zu schreiben und sie in eben den Magazinen zu veröffentlichen, die vorher seine Geschichten brachten. Ab 1965 schrieb er für Galaxy auch Buchbesprechungen und Kolumnen. 1977 erschien sein Roman MICHAELMAS. Diese Erzählung brachte ihm wieder einen großen Achtungserfolg. Darin geht es um Medien und Medienschwungel, um Filz und Machenschaften, viel komplexer, als es heute ist. Aber wir sind in der unsrigen Medienlandschaft nicht weit davon entfernt. Der Nachteil dabei die Drahtzieher des ganzen waren Außerirdische. 1991 erschien sein Band HARTE LANDUNG. Er selbst war unter anderem der Verleger des TOMORROW SPECULATIVE FICTION MAGAZINE, VENTURE SF und andere.

In seiner Laufzeit als Autor schrieb er zehn Romane, drei Kurzgeschichten-Sammlungen, sowie fünf Sachbücher. Neben den Kurzgeschichtensammlungen schrieb er etwa 200 Kurzgeschichten. Sein Roman WHO? zu DEUTSCH ZWISCHEN ZWEI WELTEN gilt als klassischer SF-Roman seiner Zeit und wurde zur Vorlage des Films Der Mann aus Metall. Das Original erschien im Jahre 1958 die Übersetzung kam in Deutschland 1974 heraus. **Algis Budrys** ist ein Autor, den man gern in die Zeit des goldenen Age ansiedelt, der aber immer wieder aktiv Geschichten heraus brachte. Im Vergleich zu anderen Autoren jener Zeit waren seine Erzählungen nie sehr leicht zu lesen. Die meisten Geschichten hat der normale Leser längst vergessen und der Name blieb nur eingeweihten Lesern im Gedächtnis. Er war jedoch mehr als Herausgeber aktiv, denn als Schriftsteller. Seine Tätigkeit als Herausgeber fand nicht immer volle Zustimmung. Im Umkreis der "Gehirnwäschezentrale der Scientology" brachte er ab 1987 die Reihe L. RON HUBBARD PRESENTS WRITERS OF THE FUTURE auf den Weg. Angeblich völlig unabhängig förderte er junge Science Fiction Autoren. Er schrieb auch den Roman zum Film Battlefield Earth, der mit dem Scientologen John Travolta als Hauptdarsteller und Produzent verfilmt wurde.

Nichts desto Trotz galt **Algis Budrys** unter den Autoren als hervorragender Stillist. Mit wenig Beschreibung gelang es ihm, die Leser von Anfang an in seinen Bann zu ziehen. Dabei war sein Stil nicht immer einfach. Seine Erzählungen, die Kurzgeschichten wie die Romane, besaßen einen gewissen Tiefgang und forderten den Leser zum Mitdenken auf. Er stellte seine Handlungsträger, Menschen wie Aliens, gern in extremen, dennoch glaubhaften Lagen vor, die sie meistern sollten. Seine Hauptwerke sind sicherlich die drei Romane EINIGE WERDEN ÜBERLEBEN, ZWISCHEN ZWEI WELTEN und PROJEKT LUNA. Die Romane entstanden aus Kurzgeschichten, die bereits vorher in diversen Magazinen veröffentlicht wurden. EINIGE WERDEN ÜBERLEBEN beschreibt eine der typischen negativen Zukünfte, wohingegen ZWISCHEN ZWEI WELTEN ein Science Fiction Thriller aus der Zeit des kalten Krieges ist. Anzumerken sei in diesem Zusammenhang, dass sich **Algis Budrys** nie in die Politik einmischte und mit seinem Roman auch keine politische Stellung bezieht. Der Roman wurde unter dem Titel DER MANN AUS METALL mit **Elliot Gould, Trevor Howard, Joseph Bova** und anderen verfilmt. Mit dem Roman PROJEKT LUNA hat er sicherlich seinen Höhepunkt erreicht. Allgemein wurde gesagt und geschrieben, dass ab diesem Zeitpunkt seine Erzählungen in der Güte nachliessen. Als er 1977 mit MICHAELMAS noch einmal als Buchautor in Erscheinung trat, wurde es immerhin ein Achtungserfolg über die Macht der Medien und ist heute noch immer aktuell. Neben Autoren wie **Thomas M. Disch, John Brunner** oder **Norman Spinrad** gilt er noch heute als ein kritischer Geist, der die

Entwicklung der Gegenwart hinterfragte und sie in die Zukunft transportierte. Unangenehme Wahrheiten waren oftmals die Folge.

In seiner Laufbahn unterrichtete er in Chicago an der Columbia Universität sowie der Harvard Universität.

Algis Budrys war mit Edna verheiratet und wurde Vater von vier Söhnen. Er starb am Montag dem 09. Juni 2008.

Der Roman erschien im Wilhelm Heyne Verlag bereits mit der Buchnummer 3041 in gekürzter Version 1965 zum ersten Mal. Zwanzig Jahre später, 1985, hatte der Roman als Nr. 48 in der Bibliothek der Science Fiction Literatur knapp 20 Seiten mehr. Die Neuauflage 2016 erscheint mit 272 Seiten wohl vollständig übersetzt.

Auf der Rückseite des Mondes wird von den amerikanischen Wissenschaftlern ein geheimnisvolles von Nichtmenschen erbautes Gebilde entdeckt. Der Wissenschaftler Hawks, als Leiter des neugegründeten Projektes Luna, setzt alles daran, das Geheimnis des Gebildes zu lüften. Weil mit bemannter Raumfahrt nicht auf dem Mond gelandet werden kann, die Technik ist noch nicht soweit (die Erstausgabe des Buches erschien vor der ersten Mondlandung), muss eine Untersuchung des Projektes mit anderen Mitteln durchgeführt werden. So verfällt die Wissenschaft auf eine Art Transmitter, der eine menschliche Kopie auf den Mond befördert und diese sich dem Bauwerk nähern kann. Die ersten Menschen jedoch, die sich freiwillig kopieren und zum Mond transportieren liessen, wurden wahnsinnig. Daher kommt man auf die Idee, einen Todesmutigen für diese Aufgabe auszuwählen. Die Wahl fällt dabei auf Barker, ein Mensch der alles Mögliche kann oder möglich lassen kann. Gleichzeitig ist er von einer gewissen Todessehnsucht getrieben. Daher ist er für Hawk der beste Mann für dieses Unternehmen.

*Projekt Luna ist die Geschichte zweier unterschiedlicher Männer. Auf der einen Seite der Wissenschaftler Hawk, auf der anderen Seite Barker. Mit diesen beiden Männern spielt **Algis Budrys**. Sie sind die zwei Seiten einer Münze mit letztlich dem gleichen Ziel. Doch dazu bedarf es einiger Erkenntnisse, die erst im Laufe der Handlung in den Vordergrund treten. Der Roman ist ein vielschichtiges Werk, mit den Gedanken an einen neue Existenzstufe, da der Mensch als nicht-stoffliche Geistkomponente, als Kopie jederzeit auftreten kann. Theoretisch kann man von der Kopie wieder eine Kopie erstellen, so dass das Original gar nicht mehr gebraucht wird. Damit startet auch die Diskussion zu Fragen um den Tod und zum Menschsein. Erst ein wenig unterschwellig, dann immer deutlicher tritt die Fragestellung und Diskussionsgrundlage des Autors in den Mittelpunkt.*

Bedenkt man das Alter des Buches, etwas mehr als 50 Jahre, so kann der Autor immer noch sprachlich und stilistisch überzeugen. Seine Handlungsträger wirken lebendig, besitzen aber gleichzeitig den morbiden Charme früher SF-Literatur.

☺☺☺

Jugendliteratur

Claire Barker

PELLE VON PIMPERNELL

Originaltitel: knitbone pepper - ghost dog (2015)

Übersetzung: Manuela Knetsch

Titelbild und Zeichnungen: Ross Collins

Kosmos Verlag (2016)

250 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-440-14875-4 (gebunden)

www.kosmos.de

Pelle von Pimperlennell hat ein Problem. Seit er ein Geisterhund ist, versucht er vergeblich, wieder Kontakt zu seiner über alles geliebten Menschen-Freundin Winnie aufzunehmen. Seine verrückten Geistertier-Freunde können ihm da leider auch nicht



so richtig weiterhelfen. Doch plötzlich geht es um noch viel mehr und Winnie und die Geistertier-Kombo müssen zusammenarbeiten, um dem bösen Geisterjäger Krispin O'Mystery das Handwerk zu legen...

Pelle wird als Welpen zufällig von der schwangeren Mama von Pimperlennell im Garten gefunden und sofort ins Herz genommen. Er darf natürlich bleiben. Kurz darauf kommt Winifried auf die Welt und Pelle wird zum Familienhund und absoluten Liebling. Winnie und Pelle sind ein unzertrennliches Paar und als der süsse Hund schliesslich stirbt, ist erst mal nichts wie sonst. Tochter Winnie ist am Boden zerstört. Das gleiche gilt für Pelle, denn er ist nicht mit Engeln in den Himmel gefahren sondern bleibt erst mal auf der Erde. Als Geist hat er das Problem, dass ihn Familie von Pimperlennell nicht sieht.

Pelle lebt als Geist weiter und kommt überhaupt nicht damit klar, bis er plötzlich eine Einladung erhält

und lesen kann. Auf dem Treffen lernt er andere ehemalige Familienlieblinge kennen. Gans Hamster, Affe. Doch es geht ihm von Tag zu Tag besser weil er bei seinen Geisterfreunden etwas lernen kann. Sie unterstützen ihn und sind für ihn da, vor allem wenn es darum geht, mit Winnie Kontakt aufzunehmen. Doch dann passiert etwas ganz furchtbares. Einer der Urahnen von Pimperlennell lieh sich bei der Stadt Geld und soll nun zurückgezahlt werden. Plötzlich verlangt man Millionen von Pfund. Dies haben die verarmten von Pimperlennell nicht, die seit Jahrhunderten auf ihrem Familiensitz leben. Doch irgendjemand will unbedingt das Haus und ein Geisterhaus daraus machen. Dahinter stecken Geisterjäger Krispin O'Mystery und seine Schwester.

Pelle ist sehr sympathisch, setzt sich für seine Freunde ein und ist vor allem immer für Winnie da. Winnie verkraftet den Verlust des geliebten Spielgefährten nicht so leicht. Man kann ihre Trauer über den Verlust von Pelle nachempfinden.

Der Schreibstil ist flüssig und die Schrift in einer angenehmen Grösse, so dass selbst Leseanfänger gut mit dem Buch zurechtkommen. Die Geschichte überzeugt durch Spannung und viel Gefühl, durch Freude und Trauer und durchaus mit vielen

lustigen Stellen. PELLE VON PIMPERNELL ist ein wunderbares Kinderbuch über Freundschaft und Treue. Es hält die positiven Eigenschaften von Kindern und Tieren hoch und es sollten mehr solcher Bücher geben, damit die Kinder sich auf ein besseres Leben einstellen können. Mit solch einem Buch kann man Kinder positiv beeinflussen und gleichzeitig die Angst nehmen, allein gelassen zu werden. Denn der Geisterhund ist immer da.

Das Buch überzeugt nicht nur durch die Erzählung von **Claire Barker**, sondern auch durch die zum Teil mehrfarbigen Bilder von **Ross Collins**.



Evangeline Lilly

DIE KWICKERWONKER

Originaltitel: the squickerwonkers **Übersetzung: Matthias Wieland**

Titelbild und Zeichnungen: Johnny Fraser-Allen

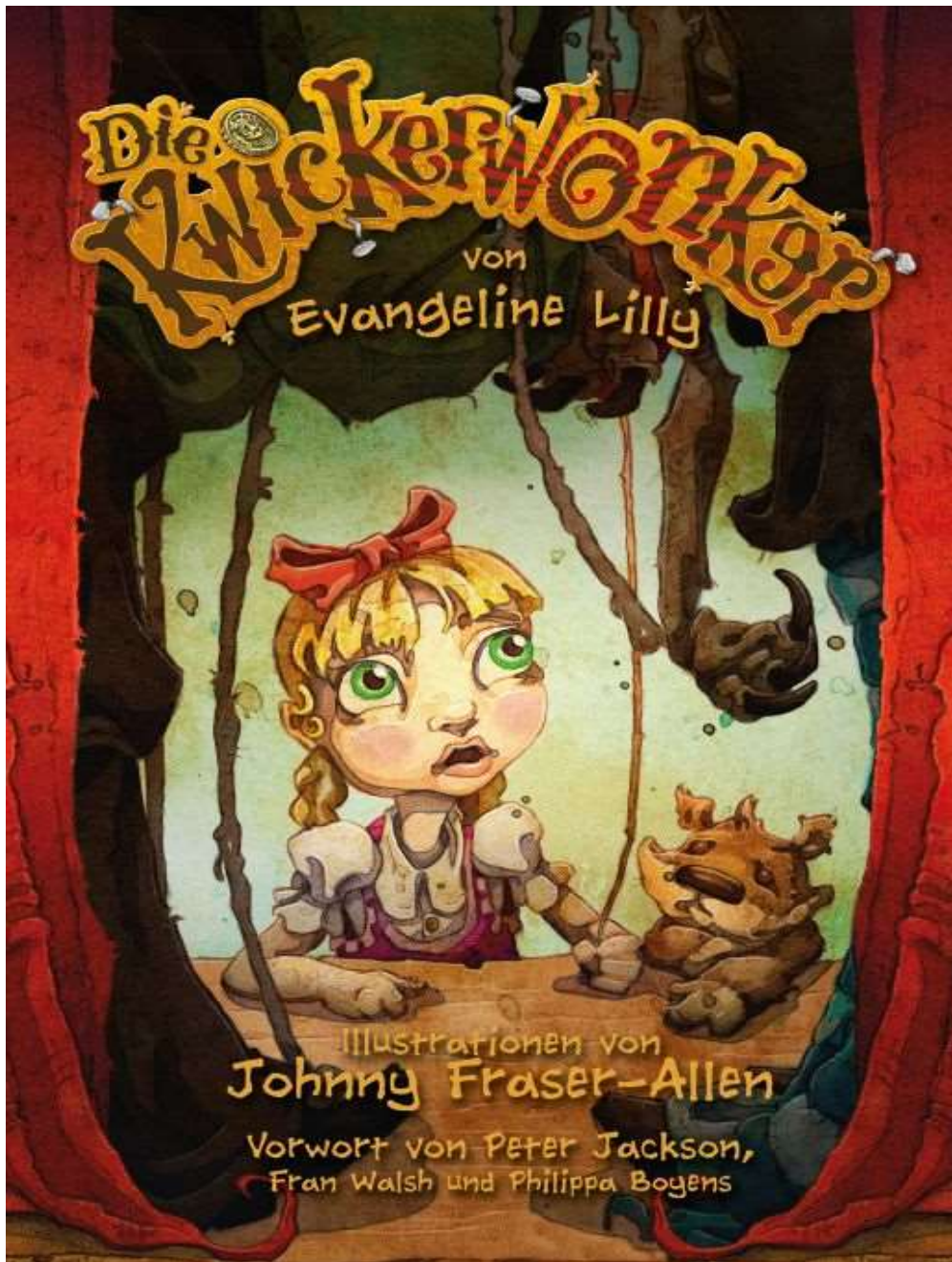
Panini Verlag (07/2016)

66 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-95798-926-0 (gebunden)

www.paninicomics.de



Vera ist das jüngste Mitglied des königlichen Rin-Run-Geschlechts. Sie ist mindestens so clever wie verwöhnt. Als sie eines Tages über eine bunte Truppe geheimnisvoller Marionetten stolpert, verändert sich ihr Leben radikal. Die bemerkenswerten Kwickerwonker aus der fabelhaften Kwickerschau bringen der kleinen Dame nämlich recht schnell bei, dass sie alles andere als die Fäden in der Hand hat ... (Verlagstext)

Die kleine Vera betritt eines Tages einen seltsamen Jahrmарktswagen. Sieht er bereits von aussen etwas ulkig aus, wirkt er innen faszinierend und überraschend. Hier befindet sich eine Bühne, zuerst leer und geheimnisvoll, doch plötzlich voller Leben. Seltsame Gestalten erscheinen und stellen sich als Die Kwickerwonker vor. Es ist eine gar grauselig anzusehende Familie, die an Fäden hängend eine Vorstellung gibt. Neun unterschiedliche Personen (wenn man sie denn so nennen will) gehören der aussergewöhnlichen Familie an. Zu jeder gibt es einen passenden Reim und so stellt sich die Familie selbst vor. Trotz ihrer Art wirken sie gruselig-

sympathisch. Mit Knopfaugen und irgendwie zusammengestückelt sind sie in den Zeichnungen ein wahrer Hingucker, für die kleine Vera aber auch ein wenig befremdlich. Gemeinerweise bringen sie Veras Luftballon zum Platzen und Vera platzt vor Wut. Sie droht mit ihrem Grossvater, der König des Landes, aber dieser reagiert nicht wie Vera es gern hätte.

***Evangeline Lilly** ist bekannt als Schauspielerin und versucht sich in ihrem Buch über die Kwickerwonker als Autorin. Die Erzählung in Reimform ist ein altes Werk, wurde es doch von ihr als vierzehnjährige verfasst. Ein wenig aufpoliert erschien es 2014 in den USA. Die Zeichnungen, die dazu von **Johnny Fraser-Allens** erstellt wurden, geben dem Gedicht nicht nur Leben, sondern verweisen den Text auf den zweiten Platz. Allein mit den Bildern könnte man jederzeit neue Geschichten erfinden, sie als Wimmelbilder benutzen, denn ständig findet man neue Einzelheiten oder gar die Erzählung weiterspinnen.*

***Johnny Fraser-Allens** gekonntes Zeichenbuch mit dem Gedichtlein von **Evangeline Lilly**, genannt DIE KWICKERWONKER ist ein gekonntes Kinderbuch. Fast ein modernes Märchenbuch. Der recht lange und ausführliche Anhang hat mich nicht sonderlich interessiert und Kinder denen vorgelesen wird oder im ersten Lesealter, wird das ebenfalls nicht interessieren. Ein perfekt komponiertes Buch.*
☺☺☺☺

UNSTERBLICH 2. Band

Julie Kagawa

TOR DER NACHT

Originaltitel: the eternity cure (2013)

Übersetzung: Charlotte Lungstraß

Titelbild: Caster

Wilhelm Heyne Verlag (05/2016)

542 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-453-31750-5 (TB)

www.heyne.de

Die Erzählung geht recht gemächlich los, um sich mehr dem Innenleben der Hauptdarstellerin zu widmen und mit ein paar Rückblicken auf Band 11 den Leser wieder in die Geschichte zu holen. Im ersten Band hatte die sympathische Vampirin Allison ihre Freunde, allen voran Zeke, in Eden zurückgelassen. Allison macht sich allein auf die Suche nach ihrem Mentor Kanin. Allison bekommt von Kanin, der sie zur Vampirin machte, Bilder und Emotionen gesendet. Sie fühlt seine riesigen Qualen, da er gefangen gehalten und gefoltert wird. Dabei stösst sie unterwegs auf Jackal. Dieser, als ziemliches Arschloch beschrieben, ist aber immens wichtig, denn ohne Jackals Hilfe kann sie ihren Mentor nicht finden, wie sie sehr schnell feststellen muss. Auf ihrem gefährlichen Weg Kanin zu befreien erkennt Allie, dass Kanin vom mächtigen Meistervampir Sarren gefangen gehalten wird. Allie hat keine andere Wahl und geht ein kurzzeitiges Bündnis mit Jackal ein. Sie legen ihre Streitigkeiten für die Zeit bei, die sie benötigen, um ihren Erschaffer Kanin zu retten. Ihr Weg führt die beiden nach New Corvington, Allies alter Heimatstadt. Allerdings muss sie feststellen, dass die Rote Schwindsucht erneut ausgebrochen ist und selbst vor den Vampiren nicht Halt macht.

Die Vampirin Allison versucht weiterhin ihre Verbindung zur Menschheit zu halten, was sie recht sympathisch macht. In einer Welt, in der die Menschen von den Vampiren wie Sklaven gehalten werden, hat Allison Sekemoto die einzig richtige

Entscheidung getroffen, sie wurde ebenfalls zum Vampir. Sie ist auf einem Weg, der zwischen den Welten Mensch und Vampir, liegt.

Jackal ist nervig, sarkastisch, aber zielstrebig. Er macht, wie man so schön sagt, sein Ding. Er macht was er will und man weiss nur eines. Er steht auf seiner Seite.

Zeke ist ein mutiger, loyaler Charakter und ein wenig sauer auf Jackal, wegen des Familienmordes, der an Zekes Familie begangen wurde. Seinen ausgeprägten Beschützerinstinkt gegenüber Allie stellt er auch in diesem Buch wieder unter Beweis.

Der Roman ist gut geschrieben, ich habe ihn in der Tat gern gelesen. Der langsame Start kam mir gelegen und mit der Zeit wurde es spannend, dass die Seiten während der täglichen Zugfahrt nur so dahin flogen. So war das Buch auch schnell zu Ende gelesen, und man hängt mit dem Cliffhänger nutzlos in der Luft und hofft auf einen schnellen Termin für Band 3 um endlich die Auflösung zu erfahren.

☺☺☺

Krimi / Thriller

Alexandra Oliva

SURVIVE DU BIST ALLEIN

Originaltitel: One Last

Übersetzung: Ulrike Wasel und Klaus Timmermann

Fischer Verlag

409 Seiten

14, 99 €

ISBN 9-783-651-02473-1 (TB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de

Zwölf Männer und Frauen werden in den USA für eine Fernsehshow gecastet, um allein in der Wildnis zu überleben. Begleitet werden sie von Kameradrohnen, die mehr oder weniger gut versteckt sind. Treten sie anfangs noch in Teams gegeneinander an und haben auch noch Kontakt zur Fernsehcrew, werden sie von Tag zu Tag mehr auf sich alleine gestellt. Aussteigen kann man nur, wenn man den Satz „Ad tenebras dedi“ ausruft, was soviel bedeutet wie „der Nacht ergebe ich mich.“

Zu Ende ist die Show erst, wenn nur noch ein Kandidat übrig bleibt, es ist kein zeitliches Limit gesetzt.

Ausgestrahlt werden die zusammengeschnittenen Folgen recht zeitnah und jeder der Kandidaten bekommt recht schnell Spitznamen von den Zuschauern.

Da ist zum Beispiel Asia Girl, deren richtigen Namen sich kaum jemand merken kann. Dann noch Zoo, eine attraktive tierliebe junge Frau, die allen gleich sympathisch ist. Nicht zu vergessen Schreiner-Girl, die handwerklich sehr geschickt ist, Air Force, Black Doctor, Rancher, Trucker, Prediger usw.

Alle haben so ziemlich die gleiche Motivation durchzuhalten, dem Sieger winken 1 Millionen Dollar. Außerdem gibt es für die Kategorie Zuschauerliebling auch noch stolze 250 000 Dollar.

Wie bei solchen Events üblich und uns aus dem Dschungelcamp bekannt, gibt es Streitigkeiten, Intrigen und Machtkämpfe.

Als es dann nach einer Zeit darum geht, alleine aufzubrechen hat schon der eine oder andere Kandidat aufgegeben. Erschwert werden die Aufgaben der Kandidaten durch Fallen und Attrappen, die mehr oder weniger täuschend echt aussehen und allein dadurch für Panik sorgen. Ein Team soll z. B. einen Statisten von einem Felsen bergen, dieser stürzt aber ab. Unten angekommen finden sie eine

ziemlich echt aussehende zermatschte Puppe wieder. Natürlich fallen nicht alle Kämpfer auf diese billigen Tricks rein, aber unterhaltsam für die Fernsehzuschauer ist es allemal.

Irgendwann ist Zoo dann auf sich allein gestellt, sie sucht nach Spuren und verirrt sich immer mehr. Fest in dem Glauben, noch immer beobachtet zu werden geht sie tapfer Tag für Tag weiter. Sie kommt an verlassenem Ortschaften vorbei, findet überall tote Menschen und Chaos vor, aber noch immer denkt sie all das gehört zum Spiel. Selbst ein sterbendes Baby bringt sie nicht von ihrem Kurs ab. Um zu überleben bricht sie in diverse Geschäfte ein, deckt sich mit Lebensmitteln ein und schläft trotz aller Gefahren und angreifender Tieren weiter in selbst gebauten Unterschlüpfen. Auf keinen Fall will sie die Regeln verletzen oder Aufgeben. Wartet zu Hause doch ihr frisch angetrauter Ehemann und nach diesem Abenteuer soll endlich mit der Familienplanung begonnen werden.

Als ihr der 13jährige Brennan begegnet und sie anfleht sie mitzunehmen, wohin auch immer, glaubt Zoo, er sei ein getarnter Kameramann und spielt das Spiel mit. Das Brennan ihr versucht Angst zu machen weil eine Seuche die Menschheit vernichtet und es kaum Überlebende gibt findet sie eher amüsant. Den dazugehörigen Leichengeruch der ihr überall begegnet dagegen eher ekelig. So kämpfen die Beiden sich bis zu Zos Haus durch, und erst hier erwacht die Arme aus ihrer Welt und blickt dem Tod direkt ins Auge.

Ich muss zugeben, Anfangs war ich etwas skeptisch ob ich diesen Dschungelcampverschnitt wirklich lesen will. Zum Glück habe ich es gelesen, denn der Schreibstil ist einfach nur fesselnd und sehr anschaulich. Ich lief mit jedem einzelnen der 12 mit und hätte Zoo am liebsten geschüttelt damit sie endlich aufwacht. Die Autorin schreibt hier sehr lebhaft, wie das Leben hinter den Fernsehkameras das Leben der Leute davor doch verändern kann.

Das Werk ist aus verschiedenen Sichtweisen und verschiedenen Zeiten geschrieben. Oft tauchen Sätze wie „der Zuschauer wird die Szene im Fernsehen so nicht zu sehen bekommen, der Cutter schneidet sie um damit ...“ auf, genau so stellt man sich das ja auch vor.

Aber gleich zu Anfang wird klargestellt, dass die Fernsehproduzenten nicht lange überleben werden. Da liest man dann „der Cutter weiß noch nicht , dass er am Samstag sterben wird, wenige Tage nach dem Produzenten.“

Dann schreibt Alexandra Oliva aus Sicht der Zuschauer, deren Chatverläufe sich witzig lesen und in denen sie heiß diskutieren welchen Sinn oder Unsinn die Show hat.

Und natürlich aus Sicht von Zoo, ihrer Motivation und ihrem Ehrgeiz, für sich und ihren Mann das Spiel zu gewinnen.

Ich kann dieses Buch wirklich mit gutem Gewissen weiter empfehlen.

Alexandra Oliva hat Survival Trainings absolviert und an der Universität Yale Geschichte studiert. In New York studierte zu außerdem kreatives Schreiben. *Survive-du bist allein* ist ihr Debüt Roman und wurde auf Anhieb ein Bestseller. Es erscheint bereits in über 25 Ländern. ☺☺☺☺

Susanne Giesecke

Chris Carter

I AM DEATH DER TOTMACHER

Titelbild: ZERO Werbeagentur

Übersetzung: Sybille Uplegger

Ullstein Verlag

381 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-548-28713-3 (TB)

www.ullstein-taschenbuch.de

Als Nicole an diesem Abend zu ihrem Babysitterjob der Familie Bennet kommt freut sie sich auf einen ruhigen Abend. Der kleine Josh schläft bereits und Nicole kann es sich gemütlich machen. Als sie in die Küche geht sitzt dort zu ihrem Schreck ein Mann und isst in aller Ruhe zu Abend. Er stellt sich als Cousin vor und gibt vor, ein paar Tage bei den Bennets zu wohnen. Nicole wundert sich zwar das ihr diese Information nicht mitgeteilt wurde, aber Mark kennt alle Familiennamen und ist auch über Nicole informiert, also wird schon alles seine Richtigkeit haben. Als Audrey Bennet kurze Zeit später anruft und sich nach Josh erkundigt, erzählt die Babysitterin ganz unbefangen von dem gutaussehenden Mark. Audrey ist entsetzt und sagt Nicole, sie solle sofort mit Josh das Haus verlassen...

Was erst nach einem Vermisstenfall aussieht entpuppt sich bald als ein äusserst brutaler Mord. Als Nicoles Leiche nach Tagen gefunden wird ist sie grausam gefoltert und vergewaltigt wurden. In ihrer Kehle steckt ein Zettel mit der Aufschrift: „Ich bin der Tod“.

Der bekannte Profiler Robert Hunter und sein Kollege Garcia übernehmen den Fall und vermuten sofort einen Serientäter. Sie sollen mit der Annahme recht behalten, es verschwinden mehrere Frauen und ihre Leichen tauchen an den unterschiedlichsten Stellen auf, aber immer so, dass sie schnell gefunden werden. Der Täter wechselt hier seine Orte und auch seine Tötungsweise sehr kreativ. Ohne seine immer gleiche Botschaft, er sei der Tod, würde man erstmal keinen Zusammenhang sehen. Die Opfer werden zwar allesamt gefoltert, aber auf sehr unterschiedliche Weise. Der Täter hinterlässt nicht einen Staubkorn und ist den Ermittlern immer einen Schritt voraus. Er macht sich über sie lustig indem er Briefe mit Hinweisen seiner Identität an den Bürgermeister schickt und eine Botschaft sogar unter Roberts Tür durchschiebt. Der arme Hunter bekommt also noch weniger Schlaf als er eh schon immer hat. Seit dem qualvollen Krebstot seiner Mutter, als Hunter noch ein Kind war, leidet er unter massiven Schlafstörungen.

Die Morde werden angekündigt und die Ermittler versuchen alles, um bei diesem Katz und Maus Spiel endlich einen Durchbruch zu erlangen.

Ein kleiner Junge wird auf offener Strasse entführt. Sein Peiniger sperrt ihn in einen Keller und foltert ihn täglich. Er nennt ihn herablassend Wurm und macht ihn zu seinem Sklaven. Wurm muss putzen, aufräumen und dem Mann sexuell gefügig sein. Macht er nur den kleinsten Fehler wird er bestraft. Die Foltermethoden gehen soweit, dass Wurm bei den grausamen Morden und Folterungen der Frauen zusehen muss. Schaut er weg droht ihm ein ähnliches Schicksal. Niemand sucht nach dem Jungen, sein Vater, ein herumtreibender Alkoholiker, hat ihn verkauft und ist umgezogen. So zieht sich Wurms Schicksal immer mehr in die Länge. Er hört die Schreie der Frauen im Raum nebenan und kann doch nichts tun.

Das Buch ist genauso schockierend wie seine Vorgänger. Und wie so oft frage ich mich auch dieses Mal, wie man sich solch grausame Szenen ausdenken und zu Papier bringen kann. Bei den Schilderungen von Wurm kam ich fast an die Grenzen des lesbaren, dies kann nun positiv oder negativ ausgelegt werden, sucht es euch aus.

Allerdings hatte ich in diesem Band recht schnell einen Verdacht, wer der Täter sein könnte. Entweder werde ich als Ermittler besser oder Chris Carter in seinen Erzählungen schlechter.

Aber wie immer habe ich das lang ersehnte Werk auf dem Feencon in Bonn geradezu verschlungen.

Das einzige was so langsam nervt, und das nicht nur in den **Chris Carter** Büchern, ist die Tatsache, dass alle Helden immer wieder fahrlässig und durch eigenes Verschulden in Todesgefahr geraten, in dem sie nachts den entscheidenden Geistesblitz haben und allein und auf eigene Faust aufbrechen um den mehrfachen Mörder zu stellen. Also landen auch sie auf der Folterbank und werden natürlich in letzter Sekunde gerettet.

Irgendwie habe ich das wohl zu oft gelesen aber das trübte das Lesevergnügen natürlich nicht weiter, passiert ja auch immer erst am Ende...

Ich werde also weiterhin ein Fan der Hunter und Garcia Reihe bleiben und auch wenn ich auf meine Interviewanfrage an Hr Carter letztes Jahr nie eine Antwort erhalten habe weiter voller Sehnsucht seinem neuesten Fall entgegenfiebern.

☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Sabine Kornbichler

DIE STIMME DES VERGESSENS

Titelbild: Hauptmann und Kompanie

Piper Verlag

414 Seiten

9,99 €

ISBN 9-783-492-30944-8 (TB)

www.piper.de

Dies ist wohl der zweite Fall für Nachlassverwalterin Kristina Mahlo. Das hat mich gleich zu Anfang etwas irritiert weil ich dachte, „Das böse Kind“, welches ich im letzten Jahr rezensiert hatte, wäre der zweite Fall gewesen. So kam ich beim Lesen manchmal etwas ins Grübeln, gerade wenn es um die Beziehung von Kristina und Simon ging, die in „Das böse Kind“ ja schon getrennt waren, bzw eine Auszeit nahmen.

Aber egal, auch mit diesem Stolperstein konnte ich gut lesen.



Kris soll den Nachlass des vor kurzem an einem Schlaganfall verstorbenen Albert Schettler verwalten. Beim Eintreffen des Hauses fällt gleich auf, wie gut gesichert das Anwesen ist. Sie und ihre Kollegin Funda fühlen sich eher wie in einem Gefängnis als in einem gemütlichen Zuhause. Drinnen treffen sie auf Peter Siebert, der sich in dem Anwesen eingekerkert hat, angeblich mit Erlaubnis von Schettler. Da er angibt sich schnellstmöglich eine neue Bleibe zu suchen hat Kris nichts dagegen. Beim Durchsehen der Papiere findet sie einen Brief von dem Toten, in dem sie beauftragt wird, streng geheime Unterlagen aus einem Bankschließfach zu holen und auf diese sehr gut aufzupassen. Schettler prophezeit in dem Brief, dass ein Mörder schon zwei Leute auf dem Gewissen hat und er der Nächste sei. Ausserdem sagt er voraus, dass der Mörder alles

versuchen wird, um Kristina die Unterlagen zu stehlen. Sie solle beim Verlassen der Bank auf jeden Fall auf sich und die Unterlagen aufpassen.

Die Nachlassverwalterin nimmt all dies nicht ernst, sieht sie doch im Haus selbst, unter was für einem Verfolgungswahn der alte Mann gelitten haben muss.

Aber als sie später das Schließfach leert werden ihr die Unterlagen tatsächlich gleich darauf entwendet. Nun ist nicht nur ihre Wut, sondern auch ihre Neugier geweckt. Hatte der Alte doch nicht nur Hirngespinnste, wusste er von zwei Morden?

Als sie eine Rechnung einer Detektei bezahlen soll, die in Schettlers Auftrag gehandelt hat, ruft sie dort an und erfährt, dass ein gewisser Franck Gieseke aus Korsika wochenlang beschattet wurde. Dies hat Schettler eine gute Stange Geld gekostet. Natürlich kann Kris nicht locker lassen und obwohl ihr Freund Simon sauer reagiert, reist sie mit ihrer Freundin Henrike für ein paar Tage nach Korsika. Dort kann sie Franck Gieseke tatsächlich finden, aber er verweigert jede Auskunft. Deutlich wird aber, dass auch er in Angst lebt. Seine Frau verbietet sogar jeden weiteren Kontakt. Das stachelt Kristina nur noch mehr an und nach und nach kommt sie längst vergessenen Geheimnissen auf die Spur.

Ich hatte in meiner letzten Rezension schon erwähnt, dass ich mich an Kristinas forsche und oft aufdringliche Art erst gewöhnen musste, aber mit jeder Seite wird sie mir sympathischer. Sie hat eine offene und ehrliche Art und verteidigt die Toten genauso als würden sie noch Leben. Ihre Devise, auch nach dem Tod nicht aufzugeben und den Opfern Gerechtigkeit zukommen zu lassen sind lobenswert.

Und auch in diesem Band, egal ob nun zwei oder drei, kommen die privaten Höhen und Tiefen nicht zu kurz. Kristinas Vater, der zwar von der Mutter getrennt lebt, scheint frisch verliebt zu sein und das ärgert ihre Mutter. Auch sie will noch einmal Schmetterlinge im Bauch fühlen. Und Simon, der freundliche Weinhändler und Freund von Kris fühlt sich vernachlässigt, sicher auch zu Recht.

Auch ohne Horror und Gewalt ein gelungenes Lesevergnügen, und nach dem Blutgemetzel von **Chris Carter** eine willkommene Abwechslung.

In dem Werk sind zwischendurch immer wieder Auszüge eines Vernehmungsprotokolls eingebaut. Mit denen konnte ich Anfangs natürlich gar nichts anfangen, aber nach einiger Zeit werden auch diese immer verständlicher.

Gute Strandlektüre für den Sommer, im Winter vor dem Kamin kann es dann wieder heftiger zugehen.



Susanne Giesecke

Heftromane

DIE GRÜNE FEE

Vogt, Steingräber, Junge
Titelbild: Mia Steingräber
Feder und Schwert Verlag

ISSN: 2509-4556

www-die-gruene-fee.de

GESCHICHTEN AUS EIS UND DAMPF
Zeichnungen: Mia Steingräber, Caryad
60 Seiten **3,50 €**

Das Heft Die Grüne Fee kannte ich nicht und, treffend zum Namen, auf dem Feencon in Bonn, fand ich einen Werbezettel dafür. Der Titel kam mir seltsam vor und machte mich neugierig. Meinen Wissensdurst stillend, ging ich auf die Webseite und erhielt ein Heft. Hier wurde ich auch aufgeklärt. Die grüne Fee ist eine Bezeichnung für das Getränk Absinth. Da ich mich mit Absinth nie auseinandersetzte, es schmeckt mir nicht, war diese Information neu.

Die Herausgeber **Judit C.** und **Christian Vogt, Mia Steingräber** und **Tobias Rafael Junge** sind im Steampunk-Genre keine Unbekannten.

Fangen wir mal mit dem Äusseren an. Das Heft hat das typische Format eines Hefstromans, Farbumschlag und Papier, das altem Pergament nachempfunden ist, machen es interessant. Nachteil, die recht kleine Schrift. Zwischen den sechs Kurzgeschichten finden sich Anzeigen und Zeichnungen, die das Heft auflockern.

Soweit zum Heft.

Die Geschichten sind Abwechslungsreich, spannend, manchmal etwas ungewöhnlich. Die erste Erzählung, Lotte, von **Mia Steingräber** und **Tobias Rafael Junge** gefiel mir nicht sehr. Zu viele kurze Text-Stücke, die den gewohnten Lesefluss von mir ständig unterbrechen. aber das ist eine rein persönliche Meinung. Für die Geschichte an sich, den Aufbau und letztlich der Ablauf ist diese Art nicht verkehrt. Es kommt eben immer darauf an, welchen Standpunkt man einnimmt. Die anderen Geschichten entsprachen schon mehr meinem Lesefluss und kamen mir von der Thematik entgegen. Der interessanteste Text war jedoch der Hansespiegel, einer Zeitung nachempfunden mit Handschriftlichen Anmerkungen. Die Aufmachung war gelungen, ob die schiefen Seiten Absicht waren erschliesst sich mir nicht, war aber schlecht zu lesen, wenn es um die Spalten zur Heftmitte hin ging.

Als Auftakt einer Reihe ist das Heft gelungen. Was fehlt ist ein Inhaltsverzeichnis, denn so erschliesst sich auf einen Blick, wieviele Geschichten den Leser erwarten. Das Gesamterscheinungsbild ist durchaus weitere Hefte wert. Ich wünsche der Hefreihe a) das sie wesentlich bekannter wird und b) ein langes Leben. ☺☺☺

Fan-/Magazine

SAGENHAFTE ZEITEN 02/2016

Titelbild: Edmund Lenk

Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und Seti

32 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Das neue Magazin der Forschungsgesellschaft präsentiert auf dem Titelbild die Haupttitel Historische Seti-Spuren in der Schweiz, Sakkara: Sarapeum und „Wunderschale“, Mecklenburger Steinzeiträtsel

Seit 18 Jahren präsentiert die Gesellschaft Berichte über Ausserirdische die auf der Erde gelandet wären. Es ist immer wieder interessant zu lesen, zu welchen Schlüssen sie aus Funden der Archäologie kommen, wenn doch die Archäologen aus jedem zweiten Grab eine Prinzessin zaubern. Nun ja, hier werden halt Ausserirdische herbeigezaubert, und wenn die Religionen mitspielen werden es Götter und Dämonen aus irgendeiner jenseitigen Welt sein.

Aber solange niemand etwas Besseres beweisen kann, ist jede Theorie möglich.

Hörspiele

Seit der Erfindung des Radios ist das Hörspiel als eigenständige Kunstform nicht mehr aus dem modernen Leben wegzudenken. Sie sind akustische dramatisierte Inszenierungen von Erzählungen mit verteilten Sprecherrollen. Um eine bessere Höratmosphäre zu bilden geizt man auch nicht mit Musikstücken und Gerä-

schen als Untermalung. Hörspiele wurden ursprünglich für den Hörfunk entwickelt, doch mit Erfindung von Schallplatten, Magnetbändern und CDs auch hier nicht mehr wegzudenken. Sie sind die erste Kunstform, die in den 1920er Jahren das Radio hervorgebracht hat. Welche grossartige Wirkung ein Hörspiel erzeugen kann, zeigt sich an **H. G. Wells** KRIEG DER WELTEN, das als Beispiel immer wieder gern herangezogen wird. Seine Invasion vom Mars wurde so genial umgesetzt, dass tausende Amerikaner fluchtartig Sicherheit auf dem Lande suchten.

Spätestens seit den 1960er Jahren und den Musikkassetten von Europa, davor die Schallplatten, ist das Hörspiel beliebt. In den letzten Jahren erfreuen sich weitere Hörspielreihen grosser Beliebtheit. Dieser Trend hält bis heute an, auch wenn im Radio selbst keinerlei Hörspiele mehr zu finden sind, bis auf wenige Ausnahmen abgesehen. Dennoch wird z. B. der Kurd-Laßwitz-Preis immer noch vergeben für die beste Hörspielleistung.

Mark Brandis

ENDSTATION PALLAS

Titelbild: Alexander Preuss

Sprecher: Michael Lott, Daniel Claus, Arne Kapfer, Leon Boden, Marius Clarén, Sebastian Kluckert, Katrin Decker, Sebastian Fitzner, Reinhard Scheunemann

Folgenreich Verlag (01.07.2016)

1 CD = 54 min

6,99 €

www.folgenreich.de

Es herrscht Krieg zwischen der Union und den Vereinigten Orientalischen Republiken... Die jungen Raumkadetten Mark Brandis und Rodrigo Rojas sollen eine ehemalige Forschungsstation auf dem Asteroiden Pallas bewachen. Eigentlich stellen sich die beiden auf zwei langweilige Monate ein, doch dann erfährt Mark, dass das Institut Justitia in Nairobi bei einem Raketenangriff vollständig vernichtet wurde. Damit ist seine Lebensversicherung in Form einer Zeugenaussage über den Mord an Präsident Bähler zerstört, und die Angst, dass ihn die Attentäter aus dem Weg räumen werden, holt ihn wieder ein... Mark wird klar, dass er die Hintergründe der Tat aufdecken muss, um die ständig drohende Gefahr zu bannen. Da trifft er eine schwerwiegende Entscheidung die ihn sein ganzes Leben lang beschäftigen wird und stellt sich als moralischer Mensch auch später noch als Erwachsener die Frage: „Wie weit darf man gehen, um ein Verbrechen aufzuklären?“ (Verlagstext)

Eine spannende fast beklemmende Erzählung, die mit Sprechern, Musik und Geräuschkulisse keine Wünsche offen lässt. Dabei zeigt Raumkadett Mark Brandis nicht nur seine persönliche Entwicklung zum zukünftigen Kommandanten. Es ist einmal mehr die Beschreibung einer Welt, die den Kalten Krieg der 1960er Jahre in die Zukunft transportiert und daraus eine heisse Phase werden lässt. Der Autor beschreibt den Werdegang der politischen Lage. Und natürlich mit dem Namensgeber Mark Brandis im Mittelpunkt.

Der Handlung von Endstation Pallas wird auf den Raum einer Raumstation begrenzt. In der elenden Langweile mitten im All reissen nur die Gespräche etwas, wobei mir diese ein wenig flach und Gefühlslos vorkommen. Leidglich die Ankunft eines Eindringlings, etwas an den Haaren herangezogen, sorgt dafür dass die Spannung steigt.

Persönlich finde ich diese Folge vom Inhalt her die Schwächste, die ich gehört habe. Die Sprecher geben ihr Bestes, aber bei einer flachen Handlung kommt dabei nicht viel zum Tragen. ☺☺

SHERLOCK HOLMES 24

Arthur Conan Doyle

DAS GELBE GESICHT

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, regina Lemnitz, Johannes Raspe, Melanie Hinze, Anita Lochner, Cathlen Gawlich, Clara Fischer

Titania Medien (14.07.2016)

1 CD = 47 min

8,99 €

www.titania-medien.de

Das gelbe Gesicht (The Yellow Face) erschien im Februar 1893 im Strand Magazine und wurde ein Jahr später mit 10 anderen Fällen in Die Memoiren des Sherlock Holmes veröffentlicht. Der Fall erschien in Deutschland auch unter dem Titel Das Gesicht am Fenster. Sherlock Holmes Geschichten basieren auf dem Selbstbild der stolzen Viktorianer, deren Überzeugungen und Ängste Arthur Conan Doyle in seinen Erzählungen einzufangen versuchte. Dies ist ihm auch sehr gut gelungen, wobei er im Laufe der Jahre, dem Publikumsgeschmack folgend, die seltsamen Eigenheiten des Meisterdetektives zurücknahm und ihn so für viele eher als Identifikationsfigur annehmbarer machte. Keine andere literarische Figur hat so viele Wandlungen durchgemacht wie der Welt bekannteste, berühmteste Privatdetektiv. Er wurde in zahlreichen Büchern, Hörspielen, Filmen, ja sogar Computerspielen bemüht. Dabei reicht die Palette von werkgetreuen Medien bis hin zu Werken, denen man die Figur Sherlock Holmes kaum noch ansieht. So etwa bei der letzten amerikanischen Serie Sherlock.

Titania Medien legt nun die inzwischen 24ste Folge der Sherlock Holmes Reihe vor. Sie ist in der Absicht gemacht, möglichst Werkgetreu zu sein.

Jack Grant Munro ist nicht wenig erstaunt, eines Abends am Fenster seines lange unbewohnten Nachbarhauses ein unheimliches gelbes Gesicht zu sehen. Zudem beginnt sich seine junge Gemahlin seltsam zu verhalten. Ob Sherlock Holmes Licht in das Dunkel zu bringen vermag? (Verlagstext)

Mr. Munroe ist eigentlich glücklich verheiratet. Seit kurzer Zeit benimmt sich Mr. Jack Grant Munroes Frau Effie sehr merkwürdig. Sie erzählt ihm nicht immer die Wahrheit und nimmt Abstand zu ihm. Das Verhalten seiner Frau lässt Mr. Munroe keine Ruhe und er beobachtet sie genauer. Zugleich sind neue Mieter in eines der benachbarten Häuser eingezogen. Seine Ehefrau geht dort ein und aus und er setzt ihr seltsamen Benehmen mit der Ankunft dieser Nachbarn gleich. Als er sie deswegen zur Rede stellt, weigert sie sich, ihm alles zu erklären und bittet stattdessen um sein Vertrauen. Damit will sich Munro nicht zufriedengeben. Munroes Besuch bei Holmes entpuppt sich für ihn als Glücksfall, denn der Meisterdetektiv hat zurzeit nichts zu tun. So kommt ihm dieses Problem, das zur Lösung ansteht, gerade recht. Die meiste Zeit spielt in der berühmten Baker Street. Und hier kaut Holmes sichtlich unterfordert an dem Fall, den er nicht lösen wird. Dies wird leider bereits früh verraten, so dass die Spannung fehlt. Weil der Fall offensichtlich ist, die Lösung sehr einfach, kommt Holmes nicht darauf, denn er interpretiert mehr hinein als da ist.

Joachim Tennstedt als Sherlock Holmes spricht wie gewohnt souverän seinem Teil des Meisterdetektivs, genau wie sein Kollege **Detlef Bierstedt** als treuer Freund Dr. Watson. Dabei kommt es mir zugute, die Ausstellung Faces behind the Voices besucht zu haben, denn jetzt habe ich zumindest für **Joachim Tennstedt**, ein Gesicht. Die beiden Sprecher agieren auf gewohnt gutem Niveau. Es macht einfach Spaß, den beiden zuzuhören, wenn sie ihren Disput austragen. Ähnlich gut spricht **Regina Lemnitz** als resolute Mrs. Hudson. Immer freundlich, immer etwas neugierig aber mit viel Verständnis. **Joachim Raspe** als Mr. Munroe und **Melanie Hinze** als dessen Frau gefallen ebenfalls auf Anhieb. Beiden Stimmen hört man die Emotionen an, die man bei Schauspielern sonst sieht.

***Marc Gruppe** liefert einmal mehr ein gutes Drehbuch ab, nach denen die Sprecher überzeugend arbeiten. Seine Änderungen an der Kurzgeschichte sind minimal, und oft nur den Sprechern gewidmet, die als Hauptsprecher tätig sind. **Marc** überarbeitete manche Gespräche dahingehend, indem er andere Personen die Sätze sprechen lässt oder Dialoge aufteilt. Dies sind jedoch nur geringfügige Änderungen, die der Erzählung und dem Hörgenuss keinen Abbruch tun. ☺☺☺*

Sherlock Holmes in der Literatur von **Artur Conan Doyle**:

Romane

Eine Studie in Scharlachrot

Das Zeichen der Vier

Der Hund der Baskervilles

Das Tal der Angst

Erzählungen

Die Abenteuer des Sherlock Holmes

Die Memoiren des Sherlock Holmes

Die Rückkehr des Sherlock Holmes

Seine Abschiedsvorstellung

Sherlock Holmes' Buch der Fälle

GRUSELKABINETT 110

Abraham Merritt

DER DRACHENSPIEGEL

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Claus Thull-Emden, Peter Lontzek, Louis Friedemann Thiele, Benedikt Weber, Stephanie Kellner, Jürgen Thormann

Titania Medien (14.07.2016)

1 CD = 57 min

8,99 €

ISBN: 978-3-7857-5253-1

www.titania-medien.de

Abraham Merritt (*20. Januar 1884 in Beverly, New Jersey; † 21. August 1943 in Indian Rocks Beach, Florida) war ein amerikanischer Journalist und Autor.

Merritt brach die Schule ab und nahm im Alter von 17 Jahren an Ausgrabungen in Yucatán teil. Er war einer der ersten Weißen, die die Maya-Stadt Tulum besuchten. Mit 18 wurde er Reporter bei der Zeitung Philadelphia Inquirer. Mit 24 war er Mitherausgeber dieser Zeitung. Ab 1937 war Merritt Herausgeber von The American Weekly, einem Hearst-Blatt. Zu seinen Hobbys gehörte subtropischer

Gartenbau, außerdem spielte er Harfe. Merritt war zweimal verheiratet, mit Eleanore Ratcliffe und Eleanor H. Johnson. (aus Wikipedia, 25.07.2016)

In China wurde der als Boxeraufstand bekannt gewordene Aufstand blutig niedergeschlagen. Im ganzen Land kommt es zu Plünderungen an der sich auch Europäer beteiligen. Auch James Hemdon ein reiselustiger, draufgängischer Millionär und der Matrose Martin nutzen die Gunst der Stunde um sich ein wenig zu bereichern und sehen sich entsprechend in der verbotenen Stadt in Peking um. In einem der Palastgebäude finden sie durch Zufall ein verborgenes Zimmer. An den Wänden finden sich Bilder, die nicht von der bekannten Erde stammen, sondern von einer fremden Welt, wie sie sonst noch niemand gesehen hat. Zwischen den Bildern hängt ein Spiegel faszinierend in Form und Gestaltung und beide beschliessen, diesen mit nach Hause zu nehmen.

Die Zeit vergeht und eines Tages klingelt es an der Tür des Amerikaners Ward. Martin, der Ex-Matrose und Diener seines Freundes James Hemdon meldet sich ganz aufgeregt. Sein Herr, James Hemdon, ist auf geheimnisvolle Art direkt aus seinem Haus verschwunden. Wenig später taucht der Verschollene jedoch wieder auf, allerdings nicht in bester Gesundheit. Ein Hinweis von ihm auf den gestohlenen Spiegel bezeichnet diesen als Tor zu einer fremden Welt.

Die Hauptrollen in diesem Fantasy-Hörspiel spielen oder besser sprechen **Peter Lontzek** als James Hemdon, **Louis Friedemann Thiele** als Martin und **Claus Thull-Emden** als Ward. **Stefanie** hat die einzige Frauenrolle in dieser Erzählung und bezaubert im wahrsten Sinn des Wortes als Santhu.

Was mit Sprechern minimalistisch beginnt, setzt sich in der Erzählung fort. So sind es erst die etwas leiseren Töne, die den Hörer aufhorchen lassen, bevor es mit dem Übergang in die Anders-Welt lautstarker, märchen- und zauberhafter zugeht.

Stephan Bosenius und **Marc Gruppe** haben diesmal eine Fantasy-Geschichte vertont, ohne den üblichen Grusel aber doch mit Spannung. Merritt schrieb viel in Richtung Fantasy, fast kein Horror, obwohl er sich dieser Elemente durchaus bediente und bewusst einsetzte. So sind wir hier mit einem Hörspiel beglückt, das ein wenig den Schauer eines alten Schauerromans inneführt, sich dennoch anderer Wege bedient. Dieser Ausflug ist eher ein Schritt seitwärts der Produktionen der beiden Titania-Macher. Kurz etwas anreissen und dann wieder mit der nächsten Produktion in den Gruselbereich zurückgehen. ☺☺☺

GRUSELKABINETT 111

Edgar Allan Poe

DIE GRUBE UND DAS PENDEL

Sprecher: Eckart Dux, Jürgen Thormann, Herbert Schäfer, Johannes Raspe, Matthias Lühn, Louis Friedemann Thiele, Florian Jahr

Titelbild: Ertugrul Edirne

Titania Medien (14.07.2016)

1 CD = 67 min

8,99 €

ISBN: 978-3-7857-5254-8

www.titania-medien.de

Aus dem Bereich des Hörspiels ist der klassische Autor Edgar Allan Poe nicht mehr wegzudenken. Ob nun als klassische Lesung oder als atmosphärisch dichtes Hörspiel sind seine Erzählungen immer wieder gern genommen und gehört. Eine der bekanntesten seiner Geschichten ist die schauerliche Erzählung von Grube und

Pendel. Die Geschichte *The pit and the pendulum* gehört in die spätere Schaffensperiode Poes, 1842 geschrieben. Thema ist das Ausgeliefertsein an willkürliche Mächte und die sich langsam und unaufhaltsam nähernden Bedrohung.

Da der Betroffene zudem auf einer Liege festgeschnallt ist, der Bewegungsunfähigkeit ausgesetzt, wird die Bedrohung zum tödlichen Alptraum. Die Erzählung spielt im spanischen Toledo. Es ist die Zeit der Heiligen Inquisition, den willkürlichen Morden Unschuldiger und Bereicherung der Inquisitoren und Denunzianten.

Zum Tode verurteilt erwacht der Delinquent in völliger Dunkelheit. Ohne Bewegungsfreiheit, gerade mal der Kopf ist etwas Bewegungsfähig. Als er seine unglückselige Lage erkennt, bemerkt er ein stählernes Pendel, das über ihm unablässig hin und her schwingt und sich langsam von der Decke herab senkt. Mit jedem Schwung, von rechts nach links, von links nach rechts, nähert es sich seiner Brust, um ihn irgendwann zu zerteilen.

Dies ist der Anfang der Geschichte, die zu einem Alptraum für den namenlosen Ich- Erzähler wird.

Was mir als Hörer besonders gefällt, ist der Freiraum den mir der Drehbuchautor lässt und den die Sprecher nicht ganz ausfüllen. Die auftretende Angst, das beklemmende Gefühl während des Zuhörens, bleibt mir allein.

In dieser Hinsicht ist den Machern von Titania-Medien, den Sprechern, der ausgewählten Musik und den passenden Geräuschen in Kombination ein grossartiges Hörspiel gelungen. Die Geschichte wurde schon öfters vertont, mehrmals verfilmt, doch diesmal bin ich beeindruckt. Sind manche Hörspiele als gelungen zu bezeichnen, so atmet das Hörspiel, es lebt und wirkt sehr echt. ☺☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation *Fantasia* meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 3.000 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2015) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book: Das e-book steht im e-book-store www.vss-ebooks.de und in allen grösseren e-book-Shops kostenlos zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de